

12 2008

35. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Lagerdruck verstärkt sich

- 13 Bauwirtschaft:
Preisabschläge nehmen zu

- 19 Großhandel:
Restriktive Bestellpläne

- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklima leicht verbessert

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftslage verschlechtert

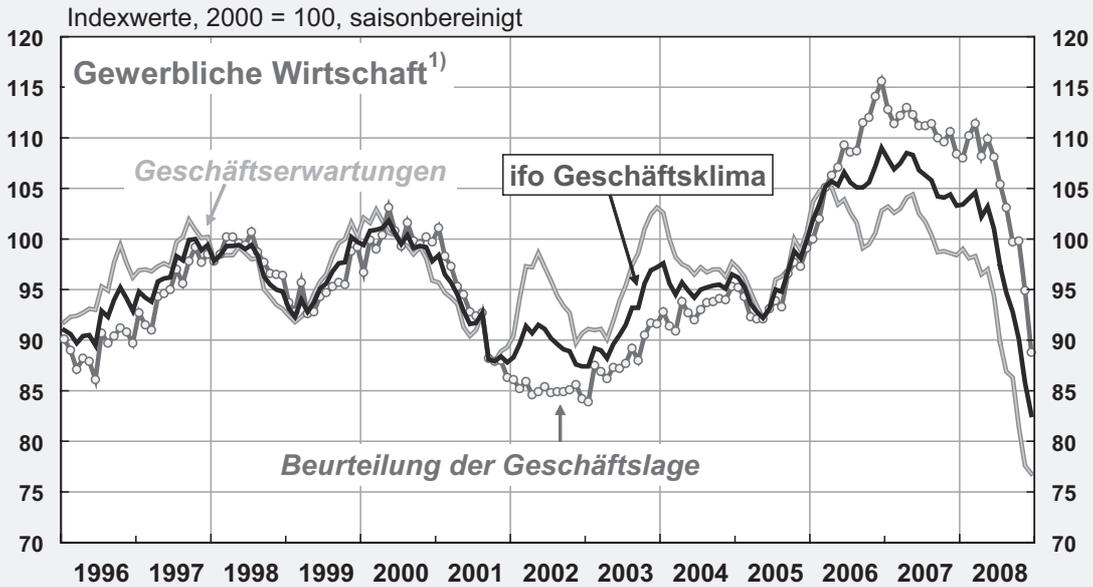
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2008



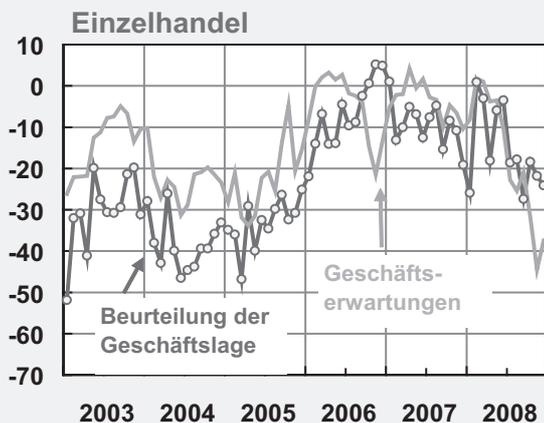
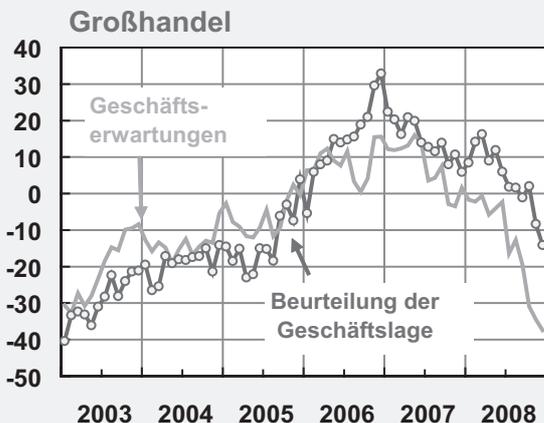
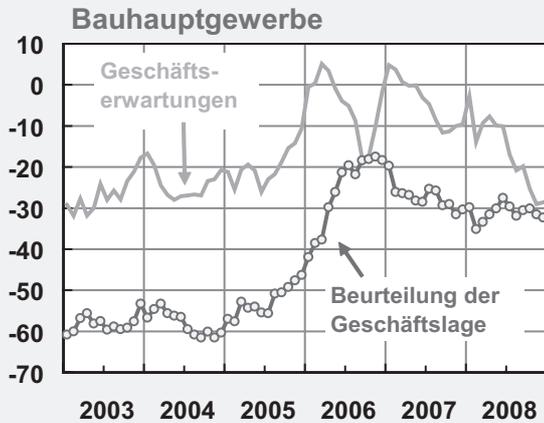
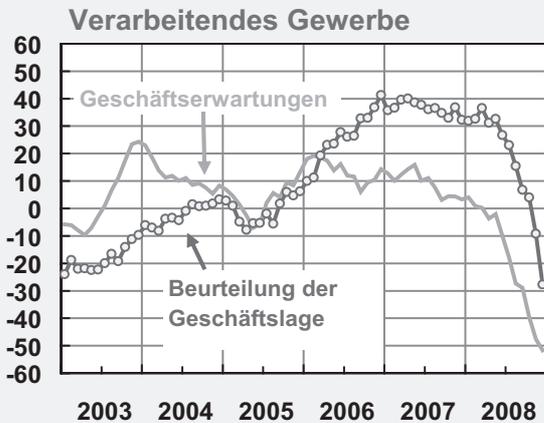
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

18/12/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

18/12/2008 © ifo

Industrie: Lagerdruck verstärkt sich

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Dezember erneut kräftig eingetrübt. Angesichts der noch einmal stark gesunkenen Auftragseingänge stufen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage deutlich ungünstiger ein als im letzten Monat. Mehr als jeder vierte Betrieb empfand seine Fertigwarenbestände als zu groß. Die Produktion wurde entsprechend weiter heruntergefahren, und bei den Verkaufspreisen mussten vereinzelt Zugeständnisse gemacht werden. Noch mehr Unternehmen als im November befürchteten eine weitere Geschäftsabschwächung in der ersten Jahreshälfte 2009, zumal man auch im Exportgeschäft vermehrt mit einer negativen Entwicklung rechnete. Den Umfrageergebnissen zufolge dürfte die Produktion weiter eingeschränkt und die Verkaufspreise gesenkt werden. Es wurden vermehrt Kurzarbeit und Personalfreisetzen angekündigt.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ging die Nachfrage abermals deutlich zurück, so dass sich trotz Produktionseinschränkungen die Fertigwarenlager beschleunigt füllten. Die Unternehmen mussten die Preise senken. Für die Entwicklung im kommenden halben Jahr waren sie unverändert pessimistisch. Am stärksten vom momentanen konjunkturellen Abschwung betroffen ist offenbar die **Investitionsgüterindustrie**, deren Geschäftslage sich im Dezember massiv verschlechtert hat. Waren die Firmen im September noch zufrieden mit ihrer Auftragslage, empfanden nun per saldo 40% ihre Auftragsbestände als zu klein. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen, vor allem auch im Auslandsgeschäft, mit einer weiteren Verschärfung der Situation. Auch in der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ging die Nachfrage nochmals zurück, die Firmen sahen sich aber bisher nur in Ausnahmefällen zu Preissenkungen gezwungen. Obwohl die Geschäftsaussichten noch skeptischer eingeschätzt wurden als im Vormonat, dürften die Preise, den Aussagen der Befragungsteilnehmer zufolge, auch im nächsten Quartal weitgehend stabil bleiben. Im Gegensatz zu den anderen Bereichen galt die Geschäftssituation im **Ernährungsgewerbe** nach wie vor als befriedigend. Die Fertigwarenbestände konnten sogar weiter abgebaut werden. Auf die schwächer werdende Nachfrage wollten die Unternehmen in den kommenden Monaten mit moderaten Produktionskürzungen reagieren.

III.

Die *chemische Industrie* beurteilte ihre aktuelle Geschäftslage angesichts des erneut gesunkenen Auftragseingangs erstmals seit fünf Jahren wieder vorwiegend als ungünstig. Mehr als die Hälfte der Unternehmen hat die Produktion zurückgefahren. Die Skepsis bezüglich der Entwicklung im ersten Halbjahr 2009 hat aber nachgelassen. Das Geschäftsklima in der *Metallbranche* hat sich erneut drastisch verschlechtert, da die Unternehmen nicht nur die gegenwärtige Situation, sondern auch die Geschäftsaussichten überwiegend negativ einschätzten. Da die Nachfrage und

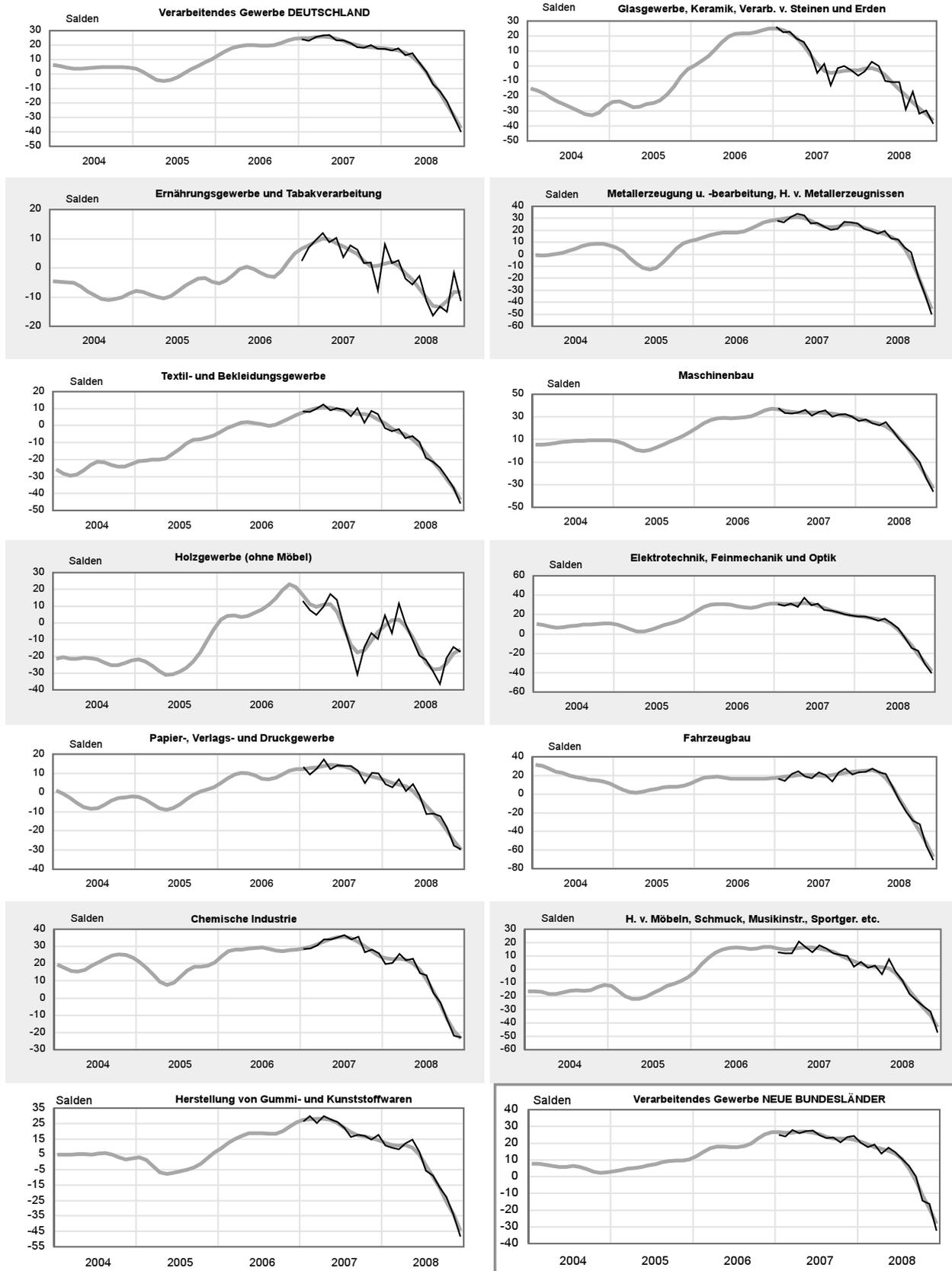
die Auftragsbestände beträchtlich zurückgingen, kündigten die Unternehmen verstärkt Produktionskürzungen und Preissenkungen an. Die Eintrübung des Geschäftsklimas im *Maschinenbau* setzte sich im Dezember fort. Galt die Geschäftslage zwei Monat zuvor noch als gut, wurde sie nun in Anbetracht der erheblich verschlechterten Nachfragesituation vorwiegend als ungünstig bewertet. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate äußerten sich die Unternehmen zunehmend pessimistisch. Auch die Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* meldete einen deutlichen Einbruch der Bestellungen. 50% der Testteilnehmer haben ihre Produktion reduziert. Angesichts der noch ungünstiger eingeschätzten Perspektiven kündigten die Unternehmen eine weitere Einschränkung der Fertigung an. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftslage angesichts der anhaltenden Talfahrt der Auftragseingänge gegenüber November noch einmal dramatisch verschlechtert. Die Produktion wurde deutlich zurückgefahren. Die Branche rechnete, insbesondere im Exportgeschäft, mit einer weiteren Verschärfung der Situation in den nächsten Monaten. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich gegenüber dem Vormonat keine Änderung der ungünstigen Geschäfts- und Auftragslage ergeben. Die Produktion wurde erneut gedrosselt. Der künftigen Entwicklung sahen die Firmen wieder sichtlich skeptischer entgegen. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war noch unzufriedener mit der jüngsten Geschäftsentwicklung als im November. Es wurde erneut weniger produziert. Aufgrund der sinkenden Nachfrage sahen die Unternehmen weitere Produktionskürzungen im nächsten Quartal vor. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich die Geschäftslage drastisch verschlechtert. Die zunehmend ausbleibenden Bestellungen führten zu einem deutlichen Anstieg der Fertigwarenbestände. Per saldo 50% der Unternehmen gaben an, in den nächsten Monaten ihren Personalbestand reduzieren zu wollen. Trotz der erneut rückläufigen Bestellungen und des unverändert hohen Lagerdrucks haben die *Textil- und Bekleidungshersteller* ihre Verkaufspreise erhöht. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume in Anbetracht der ungünstigen Geschäftsaussichten aber verengen. Anders als in den übrigen Branchen blieb die Geschäftssituation im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* zufriedenstellend, was auf die relativ stabile Situation im Baugewerbe als wichtigstem Abnehmer zurückzuführen sein dürfte. Bei den Verkaufspreisen sahen sich die Firmen allerdings immer häufiger zu Zugeständnissen gezwungen.

Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Dezember deutlich verschlechtert. Grund hierfür war, dass die Unternehmen zum einen ihre derzeitige Geschäftslage erstmals seit langem wieder vorwiegend als »schlecht« empfanden, zum anderen auch ihre Geschäftsperspektiven noch pessimistischer einstufen als zuletzt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen sah sich mit einem nachlassenden Auftragseingang konfrontiert. Die Produktion dürfte im kommenden Quartal spürbar zurückgehen.

M.B.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

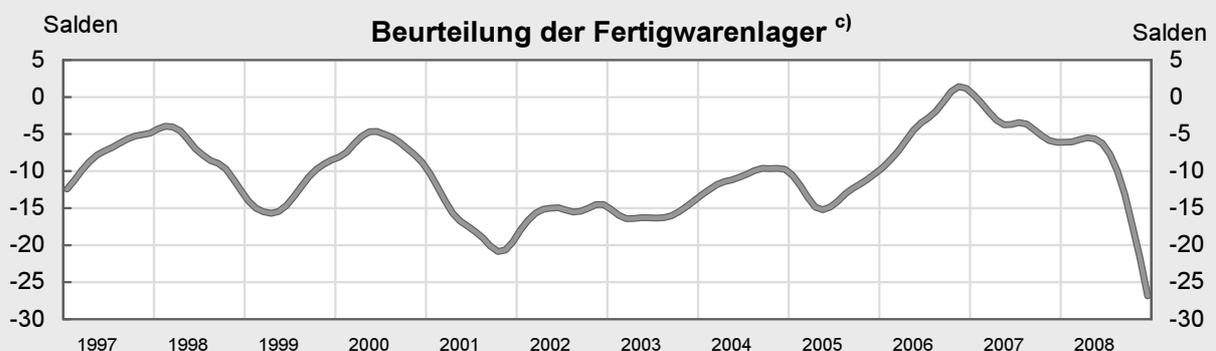
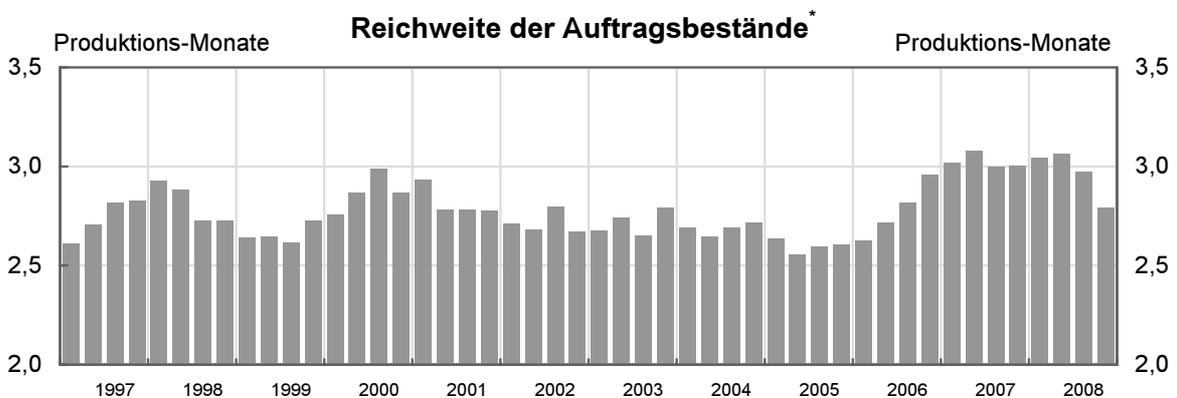
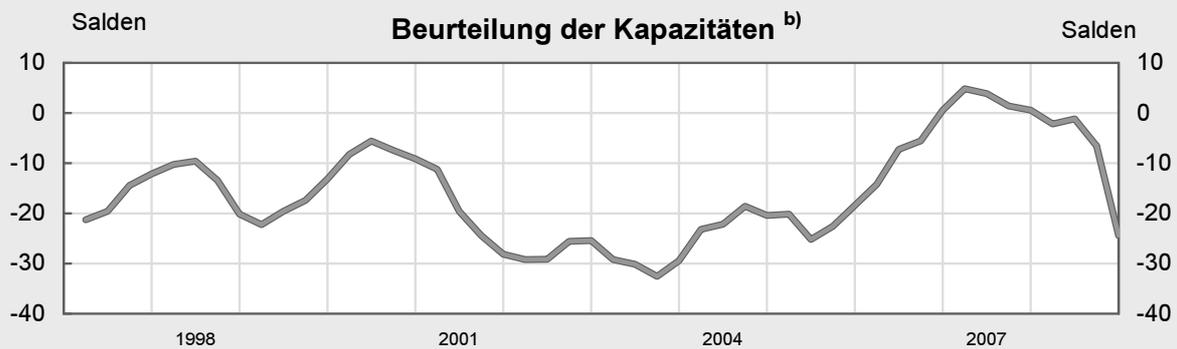
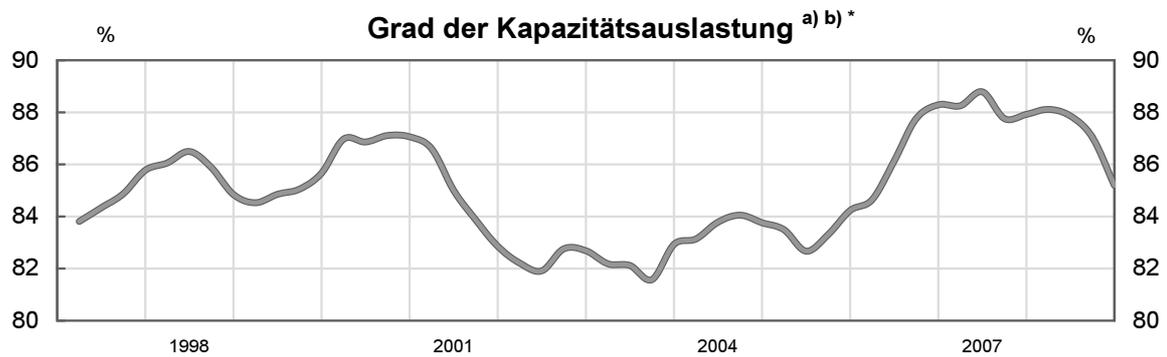
	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08
Verarbeitendes Gewerbe	17,3	17,5	16,1	17,7	13,0	14,6	7,6	1,5	-7,1	-11,9	-19,1	-29,5	-40,2
Verarbeitendes Gewerbe*	19,7	17,8	17,5	18,3	15,6	16,0	8,6	2,7	-6,4	-11,5	-19,7	-32,1	-43,2
Vorleistungsgüter	16,6	13,9	13,2	15,3	12,3	12,2	6,9	2,4	-7,4	-13,2	-23,5	-33,8	-40,9
Investitionsgüter	27,4	25,3	25,8	25,3	22,4	21,1	12,9	4,1	-3,8	-10,1	-17,1	-34,9	-49,7
Konsumgüter*	8,5	8,2	7,2	11,0	5,0	14,8	1,8	-2,1	-8,6	-11,9	-15,8	-24,2	-33,2
Gebrauchsgüter	3,3	8,2	6,6	10,2	5,1	19,7	0,2	1,4	-4,6	-9,0	-15,7	-25,0	-41,1
Verbrauchsgüter*	11,6	8,2	8,0	11,7	5,4	11,6	2,4	-4,1	-10,7	-13,3	-15,7	-23,1	-28,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-7,7	8,1	1,7	2,6	-3,6	-5,7	-2,7	-11,4	-16,3	-13,3	-15,0	-1,7	-11,4
Textil-, Bekleidungsgewerbe	6,7	-1,4	-3,5	-2,0	-7,3	-6,0	-9,5	-19,3	-21,4	-24,7	-30,2	-36,5	-46,0
Ledergewerbe	13,1	-4,5	-4,1	-5,8	-0,1	-4,0	-13,9	-26,0	-32,1	-40,3	-36,1	-40,8	-52,9
Holzgewerbe	-9,5	4,5	-6,1	11,5	-0,3	-9,9	-19,5	-22,0	-28,7	-36,4	-21,0	-14,5	-17,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	9,9	4,4	2,7	6,8	0,8	4,3	-1,4	-11,2	-10,9	-12,4	-18,3	-27,7	-29,8
Mineralölverarbeitung	31,4	27,1	21,4	47,8	13,7	23,6	22,2	34,9	-5,2	-17,8	-23,9	-42,2	-37,3
Chemische Industrie	26,0	19,8	20,4	25,8	21,9	23,0	14,4	13,3	3,0	-2,5	-12,2	-22,0	-22,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	17,6	10,6	9,3	8,4	11,9	14,5	6,6	-5,8	-8,9	-16,8	-22,6	-34,1	-48,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-2,8	-6,3	-3,7	2,9	0,1	-10,0	-10,6	-10,7	-28,9	-17,0	-31,8	-29,7	-38,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	26,7	25,6	21,2	19,3	17,0	19,5	13,0	12,1	5,7	1,7	-18,6	-32,7	-50,0
Maschinenbau	30,1	26,4	27,9	24,4	22,6	25,3	17,7	10,3	3,4	-2,6	-10,0	-24,6	-36,1
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	19,2	17,8	17,8	16,0	13,4	15,8	11,3	6,1	-3,5	-14,4	-17,2	-30,5	-40,6
Fahrzeugbau	20,8	23,2	23,7	27,4	23,5	21,8	7,5	-6,7	-18,9	-28,1	-32,1	-55,4	-71,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	2,1	5,7	1,1	3,0	-3,7	7,8	-1,8	-8,4	-18,5	-23,4	-27,4	-31,5	-47,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	24,5	20,1	17,6	19,1	13,7	17,2	14,8	10,6	6,5	0,0	-14,3	-16,2	-32,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe	87,0	86,1	84,4	87,3	87,2	87,8	87,0	87,1	87,1	87,0	86,1	84,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,9	87,0	85,2	88,3	88,3	88,8	87,8	87,9	88,1	87,9	87,0	85,2	
Vorleistungsgüter	85,2	84,7	83,4	87,2	86,6	87,2	85,8	85,1	85,0	85,2	84,7	83,4	
Investitionsgüter	92,3	91,2	88,2	90,9	91,5	92,2	91,6	92,5	93,1	92,3	91,2	88,2	
Konsumgüter*	83,9	83,1	82,1	84,6	84,3	84,6	83,5	83,8	83,8	83,9	83,1	82,1	
Gebrauchsgüter	84,1	83,6	82,1	87,0	88,5	85,7	83,2	82,6	82,6	84,1	83,6	82,1	
Verbrauchsgüter*	83,8	82,9	82,1	83,3	82,1	83,9	83,6	84,5	84,4	83,8	82,9	82,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,9	76,3	76,6	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,6	
Textil-, Bekleidungsindustrie	84,1	83,1	82,0	83,8	84,5	86,7	85,3	85,1	84,5	84,1	83,1	82,0	
Ledergewerbe	83,6	84,8	88,5	83,0	88,3	88,7	86,1	87,2	85,1	83,6	84,8	88,5	
Holzgewerbe	80,8	74,7	80,7	84,1	85,3	82,0	82,7	80,2	80,5	80,8	74,7	80,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,5	83,9	84,2	87,0	85,7	86,2	86,8	86,9	87,1	85,5	83,9	84,2	
Chemische Industrie	86,8	86,1	84,6	86,2	85,6	87,2	86,0	86,7	86,6	86,8	86,1	84,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	84,1	83,3	80,7	84,9	83,8	84,5	83,4	81,7	81,9	84,1	83,3	80,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,2	76,1	75,7	83,1	79,5	81,2	76,6	76,9	74,2	75,2	76,1	75,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,5	86,8	85,7	88,4	89,0	89,5	88,5	88,5	88,2	87,5	86,8	85,7	
Maschinenbau	91,2	90,9	88,7	92,3	92,6	93,7	91,6	92,4	92,3	91,2	90,9	88,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	88,0	87,5	84,7	88,1	88,3	86,9	85,9	84,7	87,1	88,0	87,5	84,7	
Fahrzeugbau	94,9	92,8	88,7	91,2	91,6	93,0	94,1	95,7	96,1	94,9	92,8	88,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	83,7	84,4	83,3	86,2	87,8	85,9	83,9	84,6	83,3	83,7	84,4	83,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	86,1	83,1	81,6	85,3	85,3	86,7	86,6	86,2	85,6	86,1	83,1	81,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe	2,9	6,5	23,5	2,5	-2,7	-2,1	-0,5	0,5	4,3	2,9	6,5	23,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	1,2	6,6	24,4	-0,6	-4,9	-3,9	-1,4	-0,6	2,2	1,2	6,6	24,4	
Vorleistungsgüter	1,7	6,8	27,1	-1,0	-4,9	-4,3	-3,2	1,1	2,1	1,7	6,8	27,1	
Investitionsgüter	-2,4	3,9	21,4	-2,6	-11,4	-8,5	-3,1	-6,6	-1,4	-2,4	3,9	21,4	
Konsumgüter*	7,2	13,9	21,0	11,0	9,5	8,0	5,0	9,0	11,5	7,2	13,9	21,0	
Gebrauchsgüter	17,3	15,0	29,2	8,2	9,9	11,2	12,1	17,2	25,9	17,3	15,0	29,2	
Verbrauchsgüter*	2,2	12,3	17,8	12,8	10,3	4,8	1,4	4,8	4,3	2,2	12,3	17,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,7	13,2	16,3	23,2	20,5	17,3	13,3	10,3	23,5	16,7	13,2	16,3	
Textil-, Bekleidungsindustrie	19,8	25,2	32,3	17,3	11,3	7,8	7,3	12,3	10,4	19,8	25,2	32,3	
Ledergewerbe	21,3	28,9	37,7	32,7	2,3	2,0	8,9	17,7	13,3	21,3	28,9	37,7	
Holzgewerbe	22,0	37,9	41,9	15,8	10,5	23,5	21,9	11,9	29,5	22,0	37,9	41,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	13,2	11,7	21,5	4,4	8,6	11,2	1,7	8,5	7,6	13,2	11,7	21,5	
Chemische Industrie	-6,6	-3,4	13,9	-2,1	-4,8	-9,6	-13,4	-11,1	-2,7	-6,6	-3,4	13,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	5,3	14,0	32,2	6,2	-4,8	0,9	0,1	0,2	17,2	5,3	14,0	32,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	21,0	28,9	29,5	15,5	8,7	1,8	16,9	14,5	9,7	21,0	28,9	29,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-3,2	-0,7	20,8	-7,2	-8,0	-6,2	-5,7	-2,2	-3,9	-3,2	-0,7	20,8	
Maschinenbau	-6,3	-2,3	14,2	-9,8	-13,6	-12,3	-13,2	-13,8	-9,5	-6,3	-2,3	14,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	3,1	9,0	30,2	-7,8	-5,8	-6,0	4,1	4,2	10,3	3,1	9,0	30,2	
Fahrzeugbau	-5,4	4,1	26,8	6,8	-14,6	-5,4	0,2	-1,2	-0,6	-5,4	4,1	26,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	20,8	29,2	40,5	18,4	15,9	13,7	18,3	27,5	18,9	20,8	29,2	40,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	4,1	5,4	18,0	-2,0	0,6	0,0	-2,6	3,0	-0,4	4,1	5,4	18,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

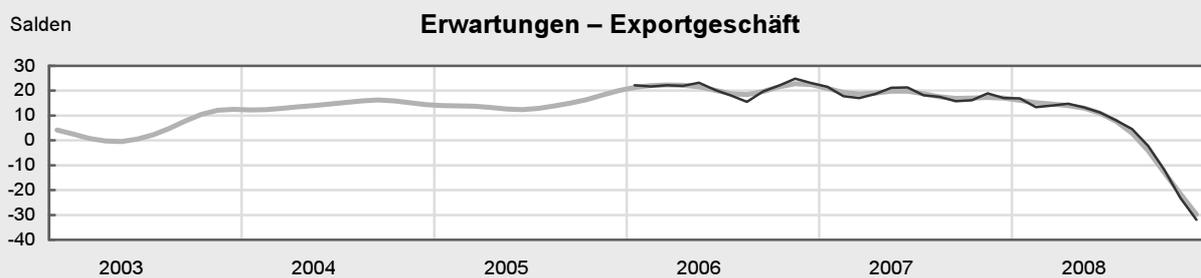
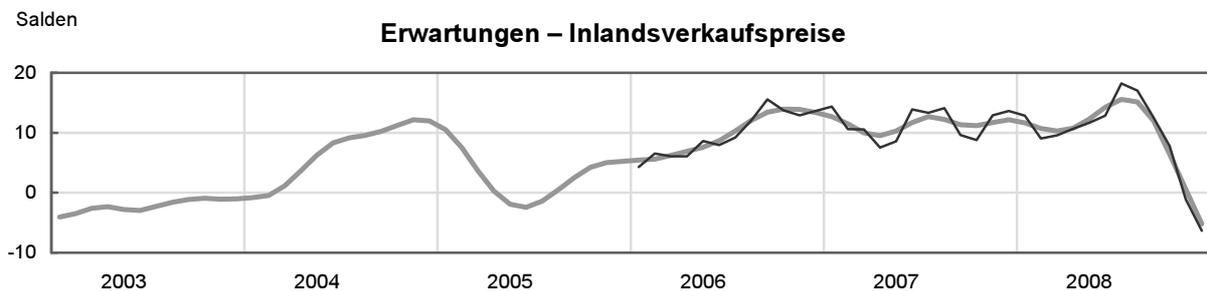
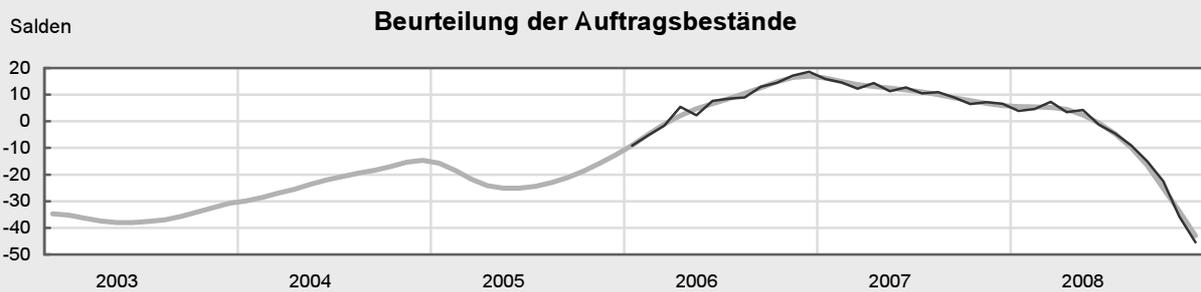
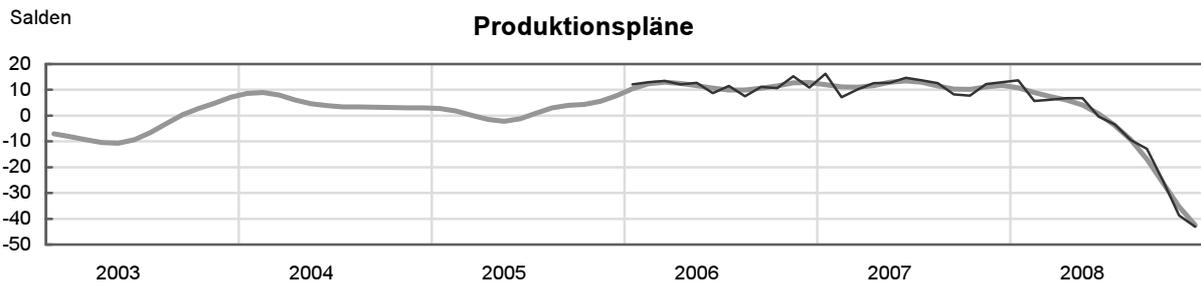
	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe*	3,1	3,0	2,8	3,0	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	
Vorleistungsgüter	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	
Investitionsgüter	4,1	4,0	3,7	4,1	4,2	4,3	4,1	4,1	4,1	4,1	4,0	3,7	
Konsumgüter*	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	2,0	2,1	1,9	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,4	2,3	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,6	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,8	2,6	2,8	2,7	
Ledergewerbe	2,3	2,3	2,1	2,6	2,6	2,5	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	
Holzgewerbe	2,0	1,6	1,8	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,0	1,6	1,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,5	1,3	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	
Chemische Industrie	2,1	1,9	2,1	1,7	1,7	1,6	1,8	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,4	2,1	2,2	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,8	2,0	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,6	3,4	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,7	3,6	3,4	3,1	
Maschinenbau	4,8	4,8	4,6	4,5	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	4,8	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,5	2,4	2,4	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	
Fahrzeugbau	3,8	3,7	3,0	4,2	4,4	4,4	3,9	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,8	1,7	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,7	2,8	3,0	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

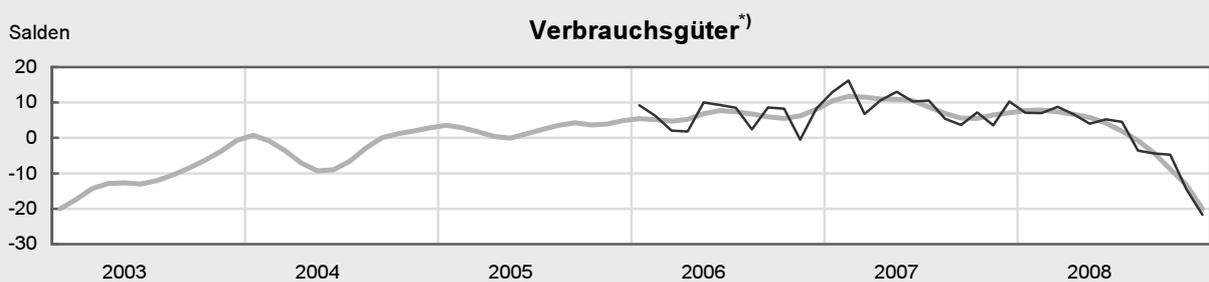
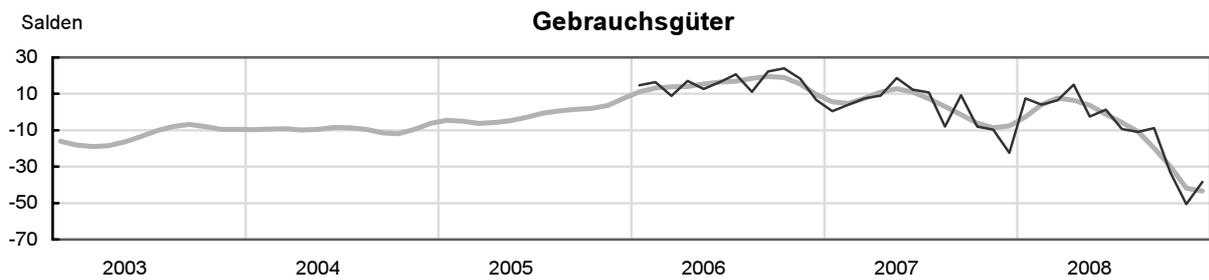
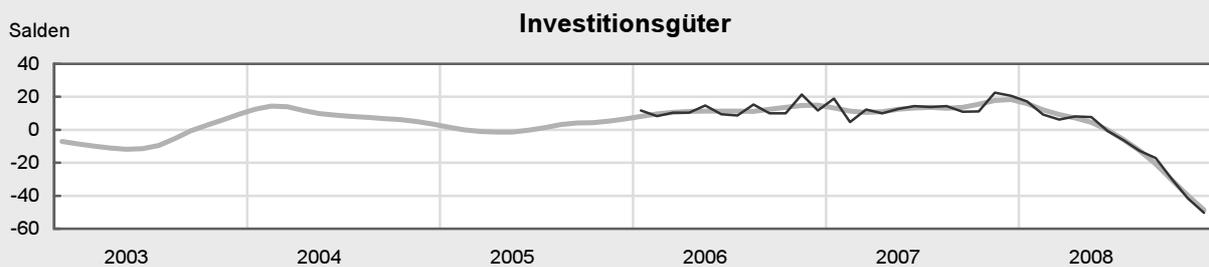
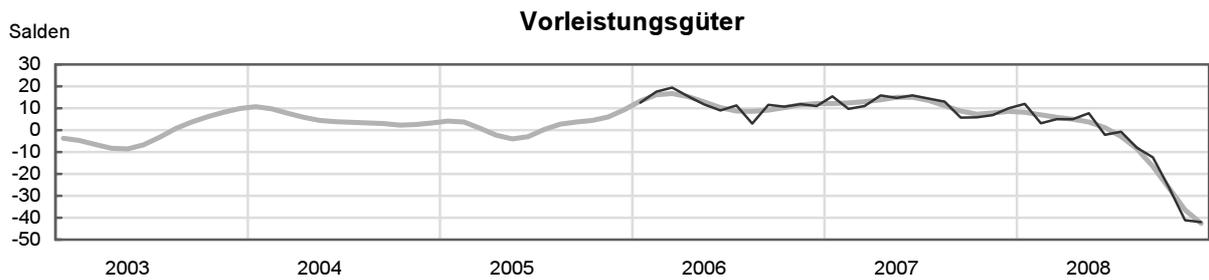
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



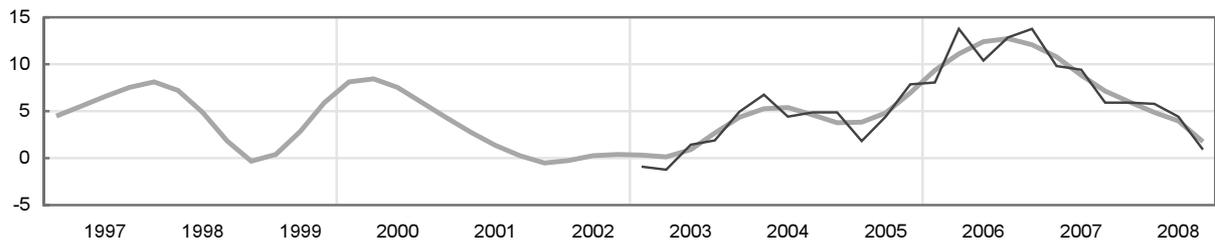
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

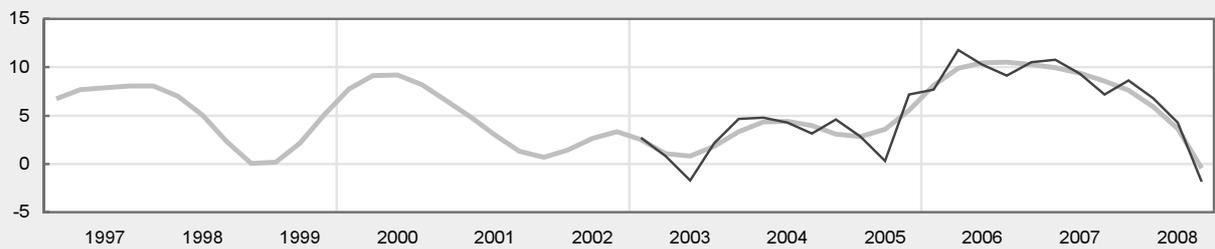
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



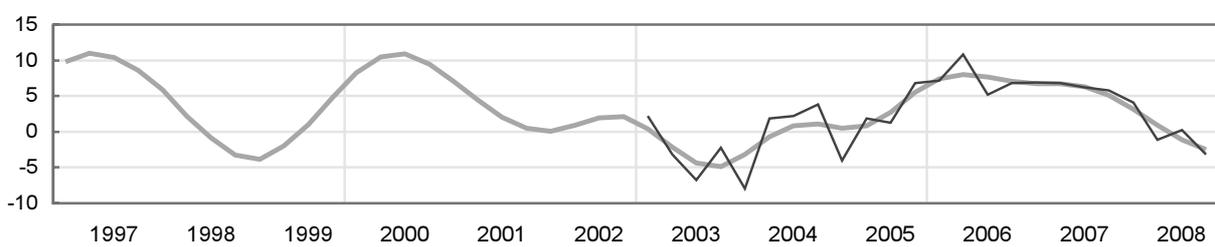
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	
	T+I	4,8	11,5	7,5	14,4	9,8	11,5	10,5	1,4	1,8	8,5	2,5	-1,6	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	5,5	12,0	7,4	8,1	10,1	10,0	1,4	5,1	5,3	9,0	1,4	-2,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,3	12,0	0,3	7,6	1,2	3,0	2,3	0,6	1,2	-3,0	-0,7	-5,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	
	T+I	10,6	16,0	17,2	11,3	17,0	7,9	9,2	9,4	8,3	2,9	5,2	0,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	9,0	9,9	11,0	9,1	10,7	9,8	16,0	9,1	12,9	3,9	5,0	1,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,4	10,4	9,9	6,0	10,9	11,4	9,0	11,0	7,2	-2,6	0,9	0,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	
	T+I	14,3	25,0	10,9	20,3	16,1	1,0	6,9	0,3	5,2	12,0	9,9	11,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	8,8	13,0	22,3	16,1	12,8	26,9	11,3	8,1	17,8	9,0	11,3	-1,9	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,7	7,8	9,4	17,8	6,5	14,8	5,4	4,8	6,6	-5,2	8,4	-0,2	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	
	T+I	9,0	8,8	5,7	4,5	10,8	13,7	9,7	8,5	8,9	8,8	5,7	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	8,6	11,7	6,1	7,5	5,1	9,6	10,1	8,5	4,4	8,6	2,1	-3,5	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,0	11,7	5,4	6,6	5,8	14,7	9,4	5,6	5,9	2,7	0,4	-4,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Preisabschläge nehmen zu

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Dezember kaum verändert. Die Testteilnehmer waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht unzufriedener als im November, hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten ging die Skepsis allerdings ein wenig zurück. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten war mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) genauso groß wie im Vormonat und wie vor einem Jahr. Rund ein Fünftel der Unternehmen meldete, dass die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurde (Dezember 2007: 23%); jeder dritte Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände stagnierten bei 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die durchschnittlichen Auftragspolster der Unternehmen nur etwas größer (2,5 Monate). Nach den Angaben der Firmen mussten sie im Dezember die Preise herabsetzen. Für die nächsten Monate rechneten sie mit ebenfalls mit Preisabschlägen. Der Personalbestand dürfte sich etwas verkleinern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Vor allem die im Wirtschaftsbau tätigen Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage ungünstiger als im Vormonat. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hellten sich dagegen insbesondere im öffentlichen Hochbau etwas auf. Bei verhaltener Bautätigkeit stagnierte die Auslastung der Gerätekapazitäten bei 67%; vor einem Jahr waren die Kapazitäten in gleichem Umfang ausgelastet. Die Bautätigkeit wurde weiterhin vor allem durch Auftragsmangel behindert. Wie im Dezember des Vorjahres klagte jeder dritte Testteilnehmer über zu geringe Auftragsvolumina. Die witterungsbedingten Behinderungen (14%) lagen demgegenüber unter dem langjährigen Dezember-Durchschnitt. Die Auftragsbestände stiegen im Wohnungsbau von 1,7 auf 1,8 Monate und schrumpften im gewerblichen Hochbau von 2,9 auf 2,8 Monate, im öffentlichen Hochbau stagnierten sie bei 2,0 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,3 Monaten nicht ganz so groß wie vor einem Jahr (2,5 Monate). Die Testergebnisse zeigen, dass die Preise vereinzelt gesenkt werden mussten. In den nächsten Monaten dürfte der Druck auf die Preise nach Meinung der Unternehmen in allen Hochbausparten anhalten.

III.

Im **Tiefbau** haben sich die Urteile der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage geringfügig verschlechtert, die Aussichten trübten sich allerdings nicht weiter ein. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks verharrte bei 68% und verfehlte den Vorjahreswert lediglich um 1 Prozentpunkt. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Hälfte der Unternehmen von Behinderungen betroffen war: knapp ein Drittel wegen ungünstiger Witterungseinflüsse und ein

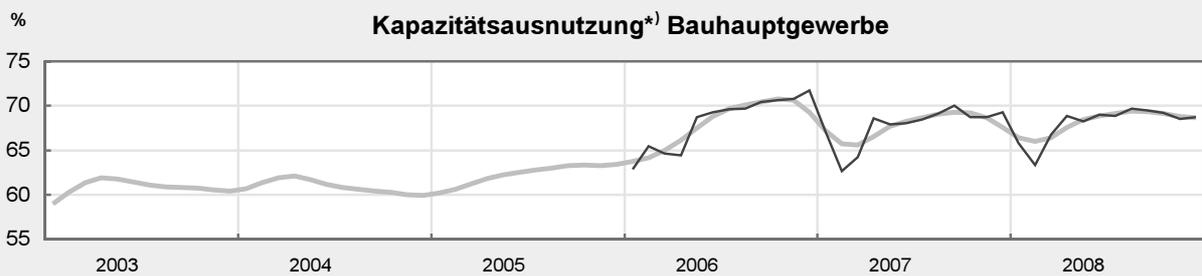
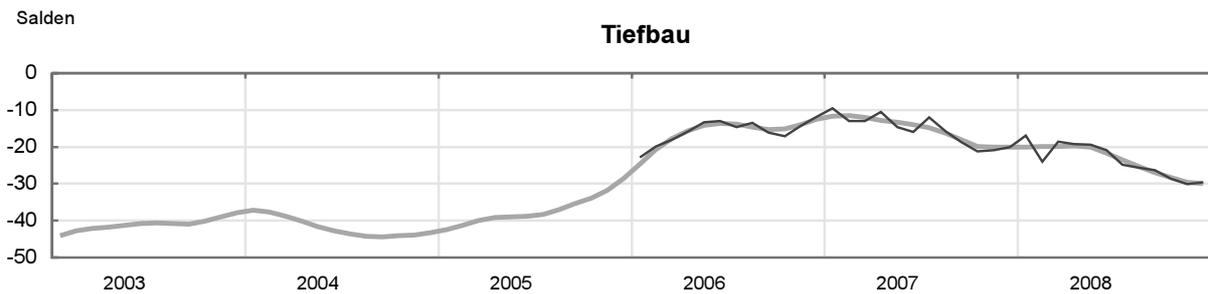
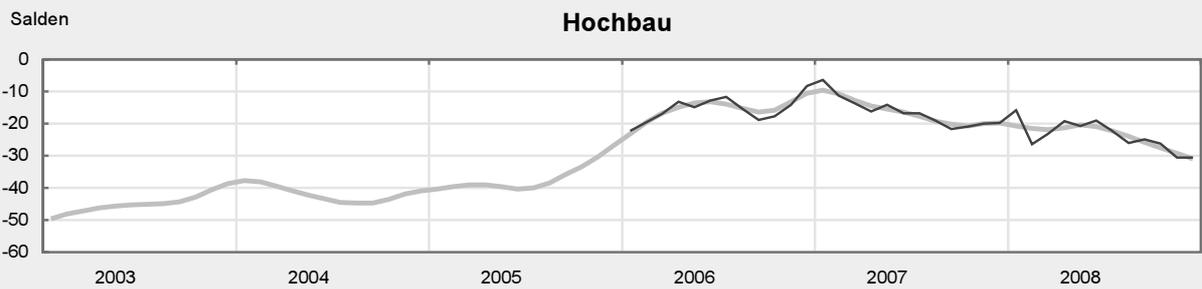
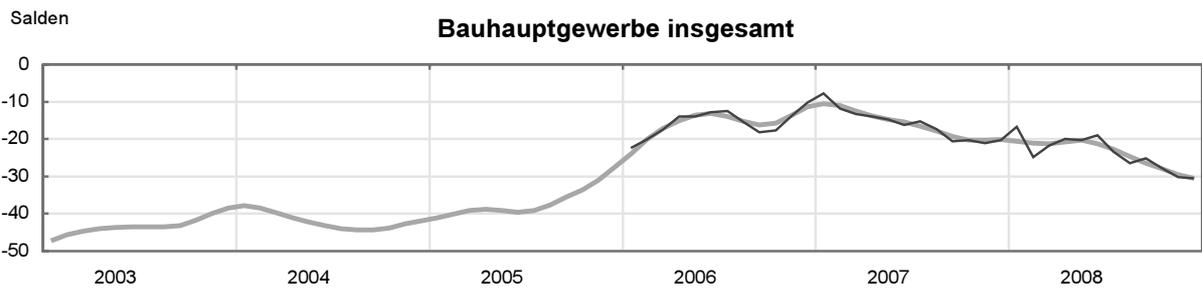
Viertel wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände veränderte sich nicht. Sie betrug im Straßenbau 2,2 und im sonstigen Tiefbau 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,4 Produktionsmonate (Dezember 2007: 2,5 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Unternehmen im Dezember zu weiteren Preisgeständnissen gezwungen waren. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise weiter senken müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Klima im Bauhauptgewerbe erneut ein. Bei nahezu unveränderten Lageurteilen schätzten die befragten Unternehmen ihre Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr schlechter ein als im November. Im Hochbau wurden 20% und im Tiefbau sogar 25% der Testfirmen durch ungünstige Witterungseinflüsse bei den Bauarbeiten behindert. Darüber hinaus klagten vor allem die im Hochbau tätigen Unternehmen über Auftragsmangel (41%); im Tiefbau waren es nur 26%. Die Kapazitätsauslastung schrumpfte; mit 71% war die Geräteauslastung jedoch ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Die Auftragsbestände verkürzten sich im Hochbau von 1,7 auf 1,6 Monate und im Tiefbau von 2,3 auf 2,2 Monate. Mit 1,9 Monaten erreichten die durchschnittlichen Auftragsreserven der Unternehmen nicht den Dezemberwert des Vorjahres (2,1 Monate). Der Druck auf die Preise verstärkte sich. Die Unternehmen gingen auch für die kommenden Monate von sinkenden Preisen aus.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



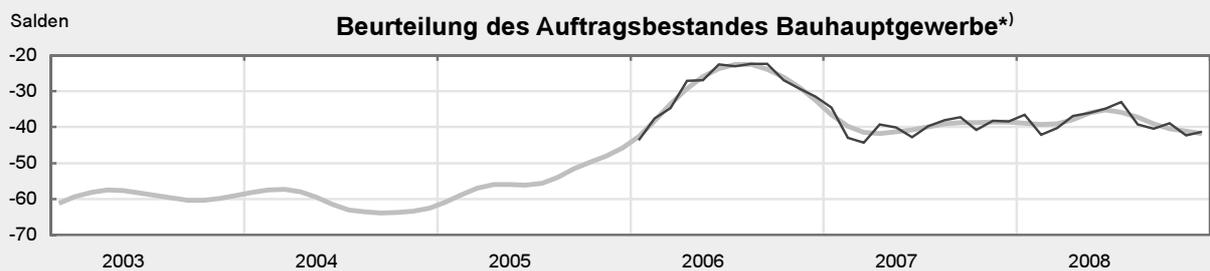
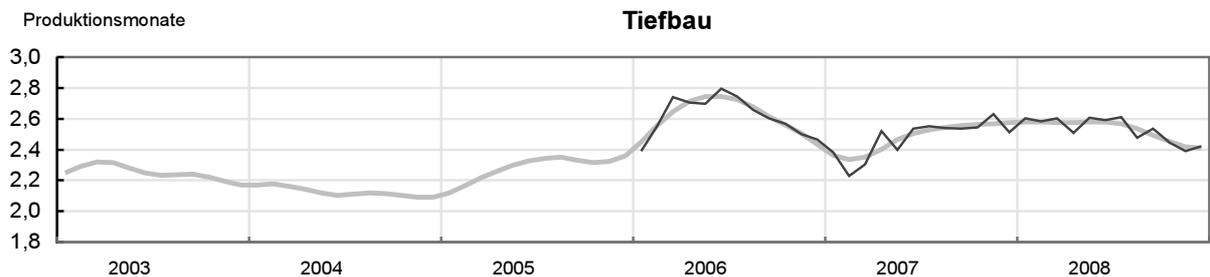
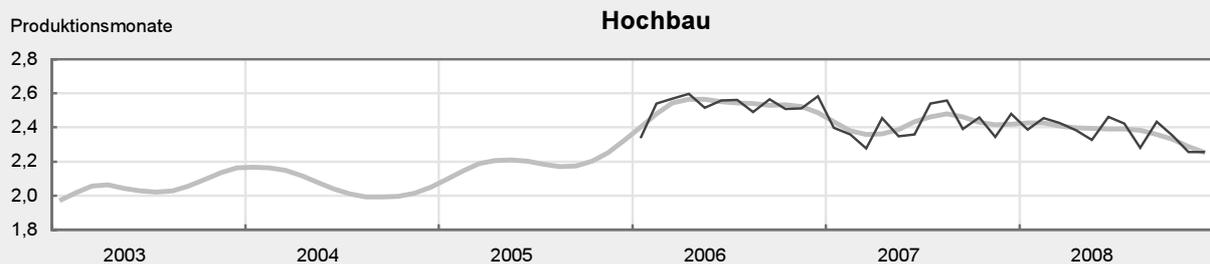
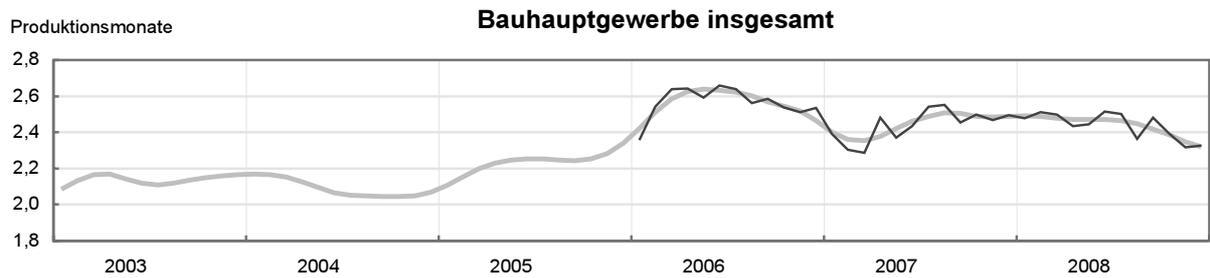
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

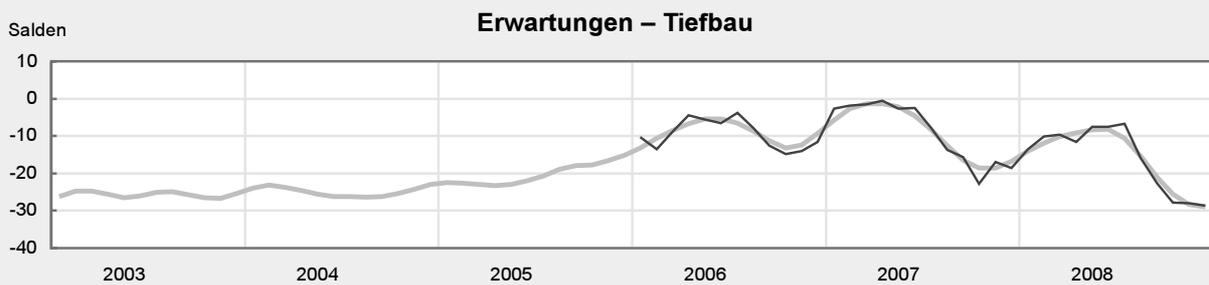
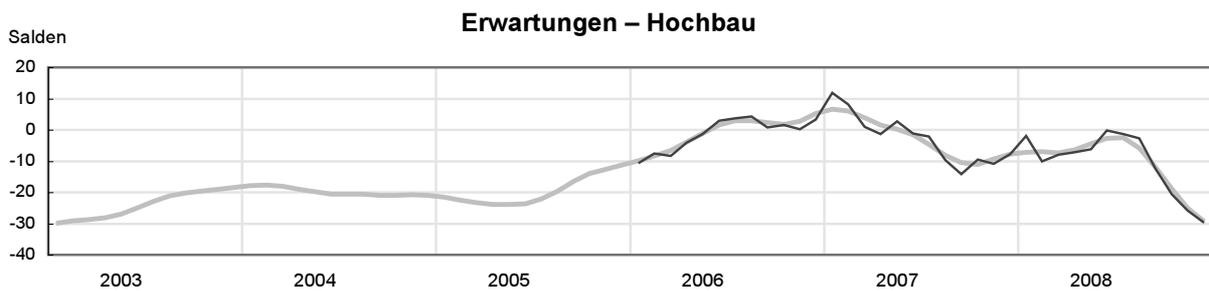
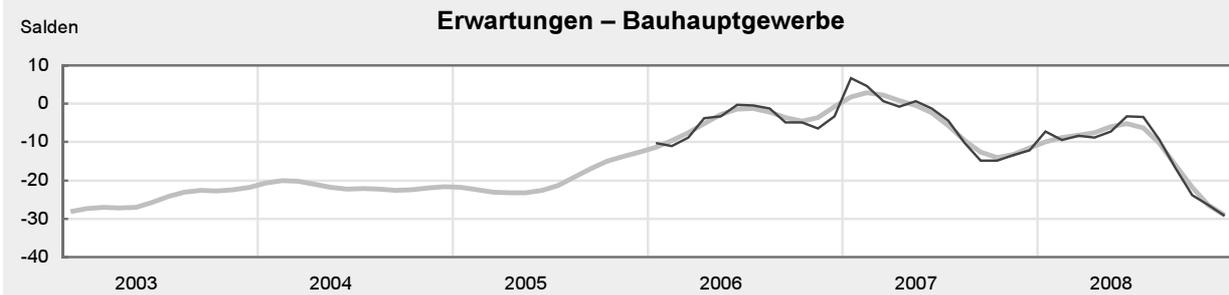
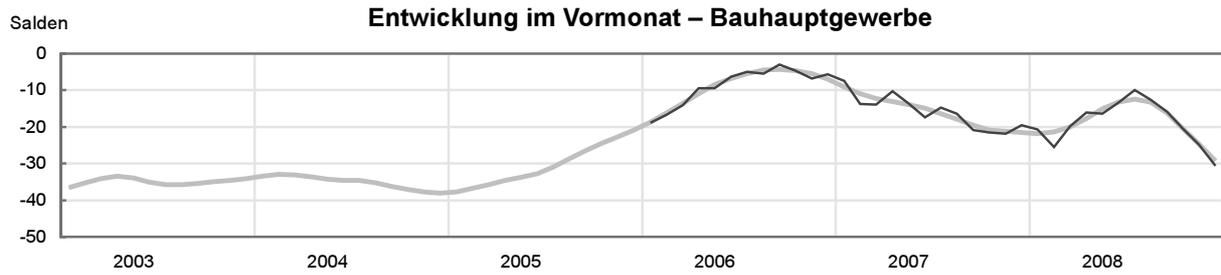


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0
	T+I	-20,2	-16,8	-24,9	-21,7	-20,0	-20,3	-19,0	-23,4	-26,4	-25,2	-27,7	-30,2	-30,5
Geschäftslage	U	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0
	T+I	-30,3	-29,8	-35,1	-33,4	-31,5	-30,1	-27,5	-29,6	-31,9	-30,5	-30,1	-31,5	-32,3
Geschäftslage	U	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0
	T+I	-9,6	-2,8	-13,9	-9,3	-7,7	-9,9	-10,1	-17,0	-20,8	-19,8	-25,3	-29,0	-28,6
Auftragsbestand	U	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0
	T+I	-23,8	-18,3	-25,3	-20,1	-21,5	-20,1	-21,6	-20,4	-25,8	-25,1	-26,9	-29,2	-30,8
Auftragsbestand	U	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0
	T+I	-38,3	-36,6	-42,2	-40,3	-36,9	-36,0	-34,8	-33,0	-39,3	-40,4	-38,9	-42,3	-41,3
Bautätigkeit	U	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0
	T+I	-18,8	-15,6	-18,2	-1,2	-10,5	-15,7	-23,2	-14,9	-16,5	-14,0	-21,2	-18,8	-21,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6
	T+I	69,3	65,8	63,3	66,8	68,8	68,2	69,0	68,9	69,7	69,5	69,2	68,5	68,7
Baupreise	U	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0
	T+I	-12,2	-7,3	-9,5	-8,3	-8,8	-7,3	-3,3	-3,4	-9,2	-16,8	-23,8	-26,4	-29,2
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6
	T+I	-20,0	-16,9	-24,0	-18,5	-19,2	-19,3	-20,8	-24,8	-25,6	-26,3	-28,7	-30,1	-29,6
Geschäftslage	U	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0
	T+I	-32,0	-33,6	-36,7	-31,6	-35,4	-32,6	-30,6	-33,3	-34,7	-32,2	-33,4	-32,6	-33,1
Geschäftslage	U	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0
	T+I	-7,1	1,4	-10,2	-4,4	-1,4	-5,0	-10,4	-15,8	-15,9	-20,1	-23,8	-27,5	-26,2
Auftragsbestand	U	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0
	T+I	-20,0	-16,8	-24,7	-17,9	-19,0	-15,3	-18,1	-16,4	-19,0	-20,9	-28,5	-29,3	-31,0
Auftragsbestand	U	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0
	T+I	-40,5	-39,2	-40,9	-39,7	-38,1	-35,7	-36,1	-34,7	-38,7	-40,9	-40,4	-42,2	-40,5
Bautätigkeit	U	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0
	T+I	-12,5	-15,8	-20,7	10,8	-5,1	-10,8	-23,1	-10,4	-11,3	-10,0	-16,5	-14,8	-17,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6
	T+I	69,0	65,2	62,5	66,7	69,4	68,6	69,1	68,7	69,6	68,9	68,5	67,9	67,5
Baupreise	U	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0
	T+I	-18,6	-13,5	-10,2	-9,6	-11,5	-7,6	-7,5	-6,8	-15,8	-22,6	-27,8	-28,0	-28,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5
	T+I	-19,9	-15,9	-26,3	-23,2	-19,2	-20,8	-19,0	-22,2	-26,0	-24,9	-26,2	-30,6	-30,6
Geschäftslage	U	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0
	T+I	-28,9	-26,6	-35,3	-33,8	-28,2	-28,7	-25,8	-26,2	-28,2	-30,0	-27,3	-31,2	-32,9
Geschäftslage	U	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0
	T+I	-10,4	-4,6	-16,9	-12,0	-9,6	-12,4	-11,9	-18,0	-23,8	-19,6	-25,1	-30,1	-28,4
Auftragsbestand	U	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0
	T+I	-25,7	-19,1	-25,9	-22,1	-23,3	-24,8	-23,5	-22,0	-29,7	-29,6	-25,5	-30,0	-30,7
Auftragsbestand	U	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0
	T+I	-37,4	-34,9	-42,8	-41,6	-35,7	-36,2	-33,6	-32,8	-40,3	-39,5	-38,6	-42,3	-43,4
Bautätigkeit	U	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0
	T+I	-23,9	-14,6	-15,1	-10,1	-13,9	-20,0	-23,8	-20,7	-20,3	-18,5	-23,9	-23,5	-23,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6
	T+I	67,1	65,0	63,4	65,2	66,4	65,4	67,0	67,7	68,5	68,1	67,8	67,5	67,3
Baupreise	U	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0
	T+I	-7,7	-1,9	-10,2	-8,0	-7,2	-6,3	-0,2	-1,3	-2,7	-12,2	-20,5	-25,8	-29,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6
	T+I	-23,7	-17,6	-29,6	-21,8	-17,4	-15,7	-19,3	-22,2	-25,0	-19,5	-26,6	-28,0	-29,7
Geschäftslage	U	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0
	T+I	-30,6	-30,5	-36,3	-29,4	-27,4	-27,2	-27,5	-30,3	-30,4	-25,3	-31,0	-35,1	-35,6
Geschäftslage	U	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0
	T+I	-16,6	-3,6	-22,6	-13,8	-6,9	-3,4	-10,7	-13,8	-19,5	-13,6	-22,1	-20,6	-23,6
Auftragsbestand	U	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0
	T+I	-33,9	-17,7	-31,5	-18,6	-13,3	-22,8	-23,9	-19,4	-22,6	-16,5	-26,8	-32,2	-31,9
Auftragsbestand	U	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0
	T+I	-48,0	-36,8	-44,7	-47,8	-39,9	-38,7	-40,1	-37,6	-43,4	-37,4	-40,9	-44,8	-42,0
Bautätigkeit	U	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0
	T+I	-20,1	-19,6	-28,2	4,8	1,1	-7,3	-18,8	-13,0	-8,3	-14,0	-15,8	-18,6	-21,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8
	T+I	71,4	65,6	61,4	66,4	70,9	71,8	71,9	72,7	74,0	72,9	73,5	73,0	71,4
Baupreise	U	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0
	T+I	-15,8	-12,1	-12,1	-4,7	-9,4	-7,9	-5,7	1,0	-11,5	-19,0	-23,1	-27,3	-26,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Restriktive Bestellpläne

I.

Im Dezember berichteten die Großhändler noch häufiger als im Vormonat über eine unbefriedigende Geschäftslage. Sie empfanden die Warenbestände vermehrt als zu hoch. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen skeptisch entgegen und beabsichtigten, in den nächsten Monaten weniger Ware zu ordern als im Vorjahr. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Verkaufspreise sind den Angaben der Firmen zufolge weiter gesunken; hinsichtlich der künftigen Preisentwicklung hielten sich die Meldungen über einen Anstieg und einen Rückgang weitgehend die Waage.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** überwogen im Dezember die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage noch stärker als im November, und die Perspektiven haben sich weiter eingetrübt. Besonders unzufrieden mit der derzeitigen Lage war der Handel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug*. Die Händler dieser Sparte berichteten vermehrt über schleppenden Absatzverlauf und zu große Lagerbestände. Der Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten sahen sie überwiegend skeptisch entgegen und blieben in ihren Bestellplänen restriktiv. Die Verkaufspreise werden nach ihrer Auffassung weiter nach unten tendieren. Auch der Großhandel mit *Eisen und Stahl* bewertete die Situation im Dezember weit überwiegend als schlecht. Hoher Lagerdruck und ungünstige Aussichten wirkten sich außerdem negativ auf die Bestellpläne aus. Auch hier wurde mit weiteren Preisrückgängen gerechnet. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* besserte sich die Geschäftslage nach der deutlichen Verschlechterung im Vormonat zwar wieder; es überwogen jedoch auch im Dezember die Meldungen über eine nicht zufriedenstellende Situation. Die Unternehmen klagten vermehrt über zu hohe Lagerbestände. Da sie für die nächsten Monate von einer Geschäftsabschwächung ausgingen, wollten sie bei der Ordervergabe restriktiv bleiben. Sie sahen nur noch vereinzelt Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise. Auch im *Chemiehandel* dominierten die negativen Urteile zur Geschäftslage weniger stark als im November. Zunehmender Lagerdruck und eingetrübte Perspektiven haben die Firmen aber trotzdem dazu bewogen, in ihren Bestellplänen Zurückhaltung zu üben. Die Verkaufspreise werden nach Auffassung der Testteilnehmer in den nächsten Monaten tendenziell sinken. Unterschiedliche Entwicklungen zeigen sich in den baunahen Sparten. Ähnlich ungünstig wie im November bewerteten die Großhändler im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* ihre aktuelle Geschäftslage. Für die nächsten Monate gingen sie unverändert von einer Abschwächung aus. Im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* hielten sich im Dezember positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage die Waage, nachdem in den vorangegangenen Monaten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage deutlich überwogen hatten. Auch im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* verschlechterte sich die Lage; die positiven Urteile dominierten hier aber nach wie vor. Die Aussichten wurden in beiden Sparten zunehmend skeptisch eingeschätzt.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** gewannen die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage an Gewicht. Die Unter-

nehmen rechneten für die kommenden Monate unverändert mit einer weiteren Abschwächung.

Im **Gebrauchsgütersektor** hat die Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage nach der Verbesserung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder zugenommen. Dennoch verringerte sich der Lagerdruck. Da sich allerdings die Perspektiven eintrübten, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Bei weitem nicht mehr so positiv wie im November bewerteten die Unternehmen mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* ihre derzeitige Geschäftslage. Einem Teil ist es allerdings gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Firmen zunehmend skeptisch. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* setzte sich die Aufwärtsentwicklung der vergangenen Monate nicht fort; im Dezember hielten sich positive und negative Urteile zur aktuellen Situation die Waage, nachdem im Vormonat die Firmen mit einer guten Lage dominiert hatten. Angesichts ungünstiger Perspektiven beabsichtigten die Unternehmen, ihre Bestellungen einzuschränken. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bezeichnete die Geschäftslage nach der Verbesserung im November wieder vermehrt als schlecht. Der Lagerdruck blieb hoch. Da sich keine Verbesserung der Geschäftslage abzeichnete, wollten die Unternehmen wesentlich weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Im **Verbrauchsgüterbereich** haben die positiven Urteile zur Geschäftslage weiter an Gewicht verloren. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen unverändert von einer Abschwächung aus. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* überwogen im Dezember nach der Aufwärtsentwicklung im Oktober und November wieder die negativen Bewertungen der Geschäftslage. Angesichts verschlechterter Perspektiven wollten die Unternehmen bei der Vergabe der Bestellungen vermehrt Zurückhaltung üben. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* berichtete ähnlich wie im Vormonat über eine weitgehend zufriedenstellende Geschäftslage. Der Lagerdruck ließ nach. Da sich zudem die Aussichten verbesserten, beabsichtigten die Unternehmen mehr Ware zu ordern als im Vorjahr. Etwas weniger positiv als im November bewerteten die *Bekleidungs-großhändler* ihre aktuelle Lage. Der Pessimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat sich verringert.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* setzte sich die Abwärtsentwicklung fort. Die Unternehmen waren aber nicht mehr ganz so skeptisch wie in den vorangegangenen Monaten. Sie korrigierten ihre Bestellpläne nach oben, wollten aber nach wie weniger Ware ordern als vor Jahresfrist.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Geschäftslage im ostdeutschen Großhandel hat sich abermals verschlechtert, wenn auch bei weitem nicht so stark wie im November. Einem Teil der Unternehmen scheint es gelungen zu sein, überhöhte Warenbestände abzubauen. Die Aussichten haben sich zwar etwas aufgehellt, nach wie vor überwogen aber die Unternehmen, die eine Abschwächung erwarteten. Dementsprechend blieben sie in ihren Bestellplänen restriktiv. Die Beschäftigtenpläne deuten kaum noch auf eine Verringerung des Personalstands hin. Der Preisaufrieb ist weitgehend zum Erliegen gekommen; für die kommenden Monate gingen die Unternehmen allerdings wieder häufiger davon aus, eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können.

J.L.

Berichtsmonat: Dezember 2008

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut (saisondübel)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder*Teile*Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Allmaterial, Reststoffe										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Beratungen

81679 München · Poschingerstraße 5

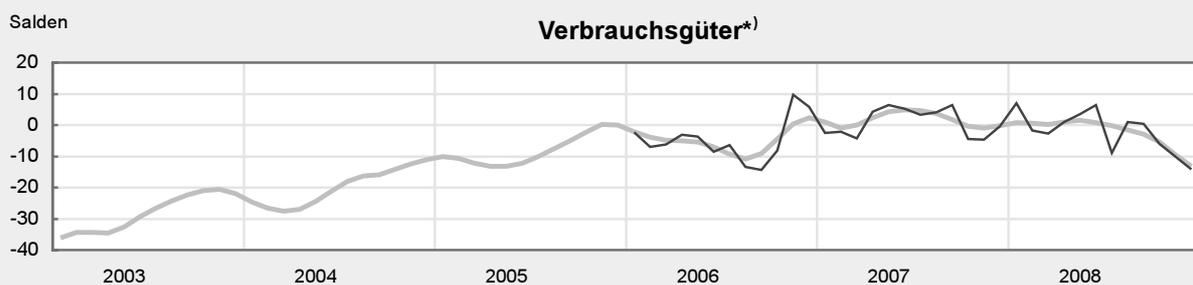
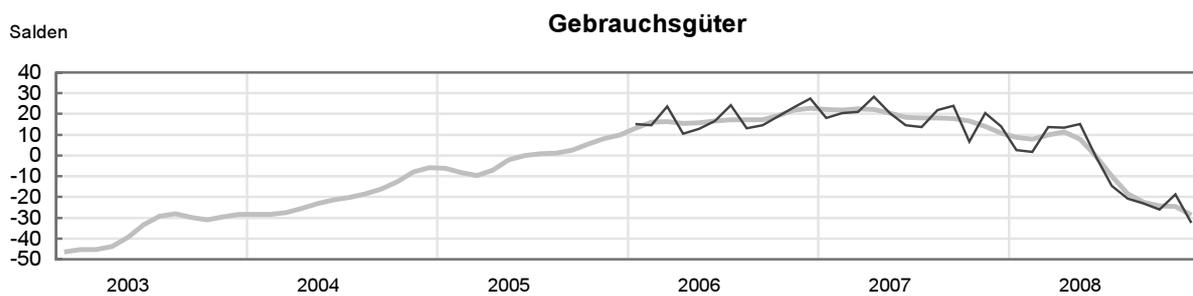
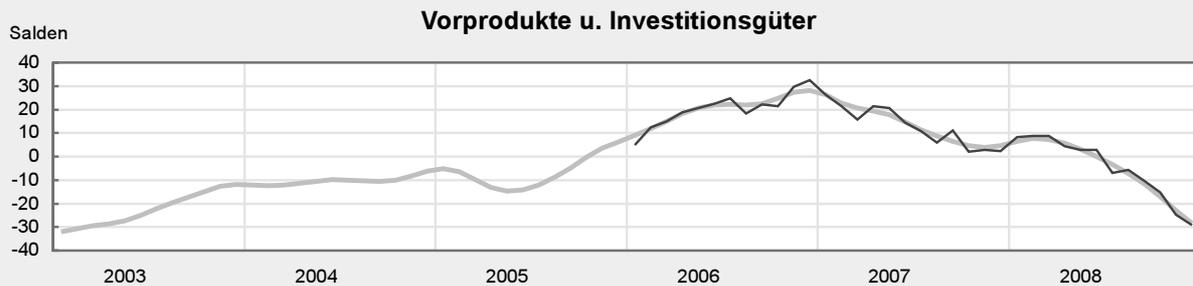
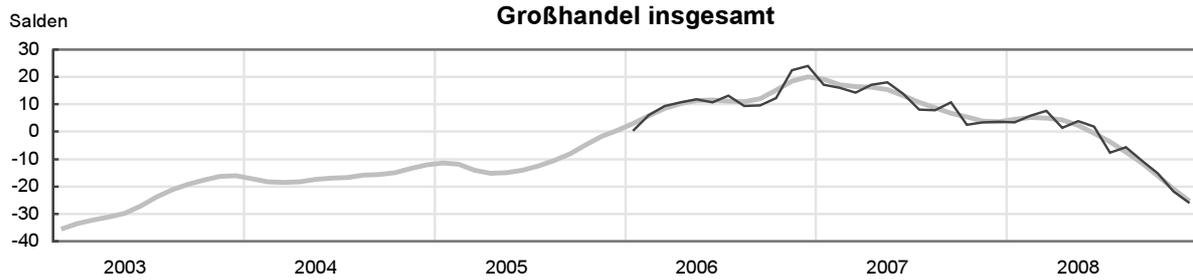
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

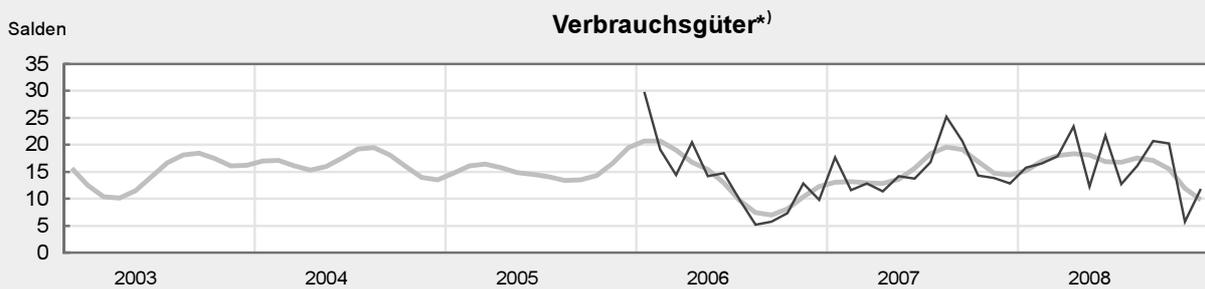
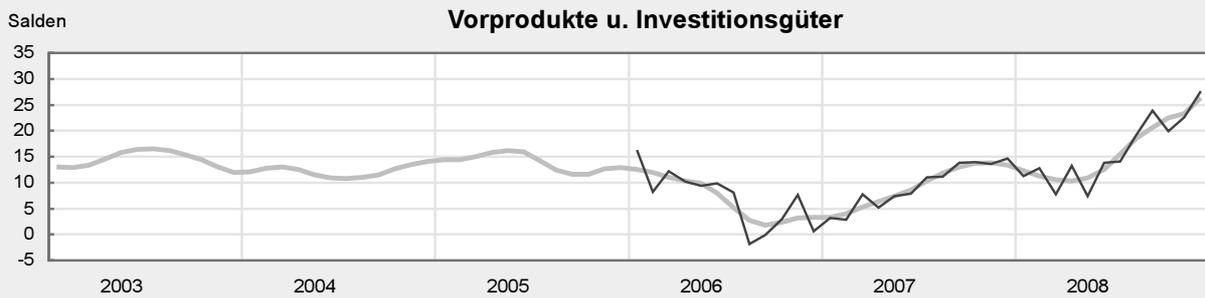
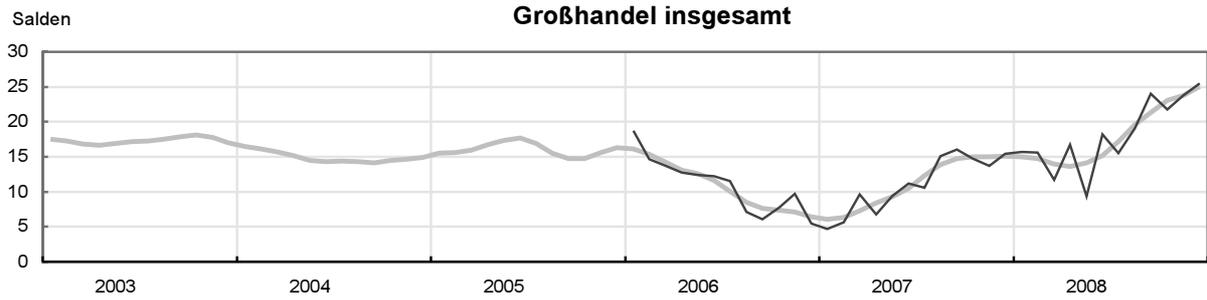


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

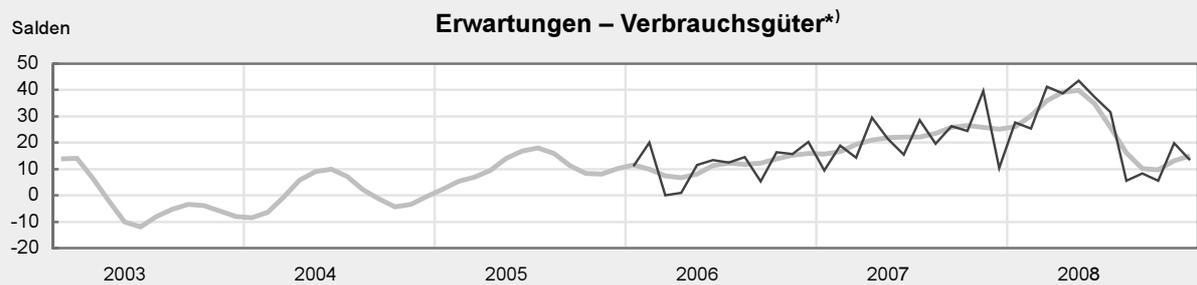
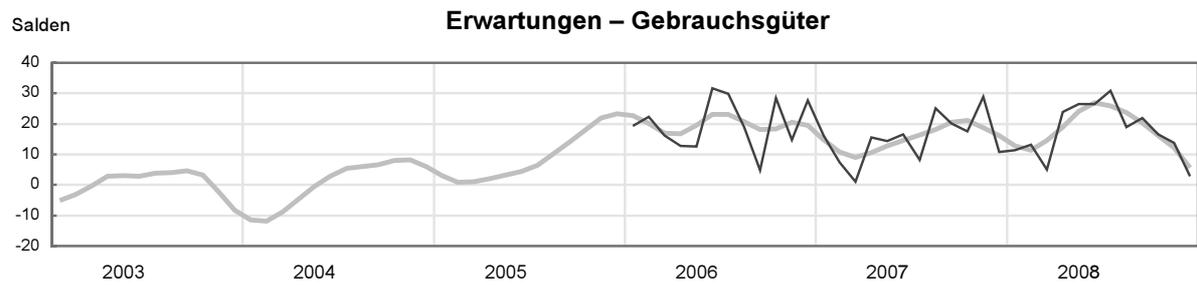
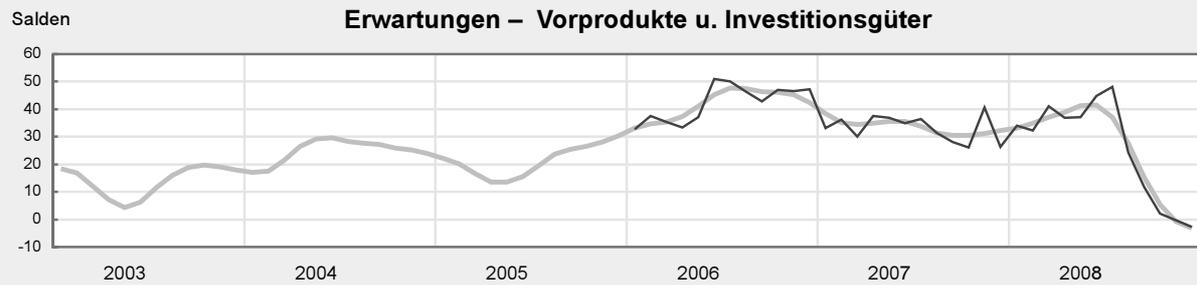
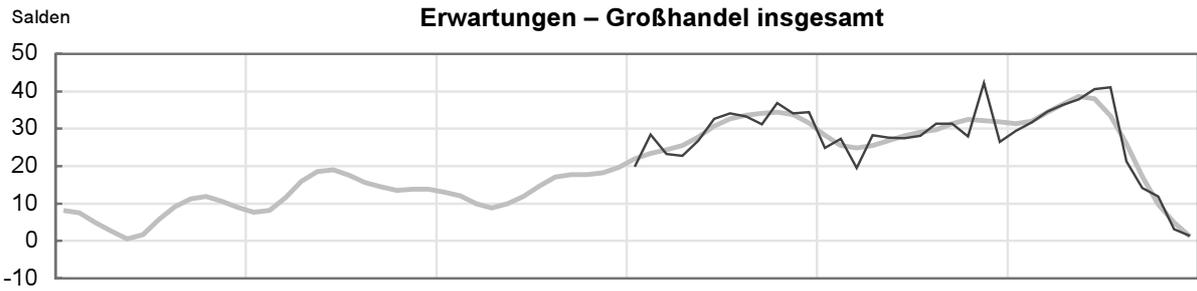


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1
	T+I	3,7	3,3	5,8	7,7	1,5	3,8	1,8	-7,6	-5,7	-10,5	-15,2	-21,9	-26,1
Geschäftslage	U	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0
Beurteilung	T+I	5,9	8,5	14,2	16,3	9,0	11,9	6,0	1,8	1,6	-1,1	2,0	-8,3	-14,1
Geschäftslage	U	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0
Erwartungen	T+I	1,6	-1,7	-2,2	-0,6	-5,8	-4,0	-2,3	-16,4	-12,7	-19,5	-30,9	-34,5	-37,4
Lager	U	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0
Beurteilung	T+I	15,5	15,7	15,6	11,7	16,7	9,4	18,2	15,5	19,1	24,0	21,8	23,7	25,5
Verkaufspreise	U	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0
Erwartungen	T+I	26,4	29,4	31,7	34,6	36,4	37,8	40,5	41,1	21,3	14,2	11,9	3,2	1,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2
	T+I	2,3	8,2	8,7	8,8	4,3	2,8	2,8	-7,1	-5,8	-10,2	-15,3	-24,9	-29,1
Geschäftslage	U	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0
Beurteilung	T+I	6,6	14,8	19,3	23,9	15,0	17,9	10,7	6,6	3,3	1,4	0,5	-11,5	-16,4
Geschäftslage	U	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0
Erwartungen	T+I	-1,9	1,7	-1,5	-5,2	-5,8	-11,3	-4,9	-19,8	-14,4	-21,2	-29,8	-37,3	-40,9
Lager	U	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0
Beurteilung	T+I	14,7	11,2	12,8	7,8	13,2	7,3	13,8	14,0	19,1	23,9	19,9	22,6	27,7
Verkaufspreise	U	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0
Erwartungen	T+I	26,2	33,9	32,3	41,0	36,8	37,1	44,8	48,2	24,4	11,9	2,1	-0,4	-2,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8
	T+I	14,0	2,5	1,8	13,6	13,4	15,1	-0,5	-14,6	-20,8	-23,0	-25,9	-18,8	-32,4
Geschäftslage	U	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0
Beurteilung	T+I	29,3	24,7	20,6	29,4	28,6	26,8	1,7	-4,4	-8,9	-12,1	-6,8	-1,3	-14,7
Geschäftslage	U	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-0,4	-17,4	-15,4	-1,2	-0,8	4,0	-2,7	-24,2	-32,0	-33,3	-43,2	-34,8	-48,4
Lager	U	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0
Beurteilung	T+I	19,8	12,9	18,5	11,6	16,4	19,6	31,8	31,5	35,8	41,0	38,2	42,2	37,8
Verkaufspreise	U	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0
Erwartungen	T+I	10,8	11,3	13,1	5,0	24,0	26,5	26,5	30,9	18,9	21,9	16,5	13,8	2,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2
	T+I	-0,3	7,1	-1,8	-2,8	0,9	3,4	6,4	-8,9	1,0	0,4	-6,1	-10,1	-14,1
Geschäftslage	U	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-10,2	7,5	0,5	3,0	1,4	7,4	7,8	-2,8	5,2	5,5	11,2	9,3	0,8
Geschäftslage	U	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0
Erwartungen	T+I	10,1	6,7	-4,1	-8,5	0,4	-0,5	5,1	-14,8	-3,1	-4,5	-21,9	-27,7	-27,9
Lager	U	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0
Beurteilung	T+I	12,9	15,8	16,6	17,9	23,4	12,2	21,8	12,8	16,1	20,7	20,3	5,8	11,9
Verkaufspreise	U	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0
Erwartungen	T+I	10,3	27,7	25,4	41,4	38,6	43,5	37,4	31,5	5,6	8,3	5,5	19,7	13,3
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6
	T+I	-2,8	-11,8	0,3	5,5	-13,9	-4,3	-2,8	-8,3	-1,9	-13,2	-16,8	-26,3	-24,8
Geschäftslage	U	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-5,9	-14,6	-1,2	-3,8	-12,7	-9,2	-1,6	-4,5	-1,4	-4,9	-2,1	-15,7	-20,9
Geschäftslage	U	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0
Erwartungen	T+I	0,4	-8,9	1,8	15,1	-15,2	0,7	-3,9	-12,0	-2,3	-21,2	-30,5	-36,3	-28,6
Lager	U	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0
Beurteilung	T+I	16,0	24,2	17,4	16,9	16,9	7,4	10,9	12,1	14,0	16,4	15,8	26,8	23,0
Verkaufspreise	U	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0
Erwartungen	T+I	52,5	36,8	53,4	38,0	47,5	49,2	43,3	40,4	27,2	17,5	29,8	-12,7	-0,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima leicht verbessert

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Dezember wieder leicht verbessert. Zwar stuften die Firmen einerseits ihre aktuelle Geschäftssituation noch etwas häufiger als unbefriedigend ein, blickten andererseits aber weniger pessimistisch in die Zukunft. Obwohl der Lagerdruck nachließ, wollten sie erneut weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Personalplanungen deuten auf eine Verringerung der Mitarbeiterzahl in den nächsten Monaten hin. Die Unternehmen rechneten kaum noch damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage erneut verschlechtert, der Pessimismus in den Geschäftserwartungen verringerte sich jedoch. Die Geschäftssituation im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich im Dezember wieder deutlich verbessert. Die Vorjahresumsätze wurden dennoch verfehlt. Etwa jedes dritte befragte Unternehmen gab an, in den nächsten Monaten den Personalbestand verringern zu wollen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich das Geschäftsklima nochmals verschlechtert. Mehr als 50% der Firmen gaben ein negatives Urteil zur aktuellen Geschäftslage ab, und etwa ebenso viele rechneten mit einer noch kritischeren Entwicklung im kommenden halben Jahr. An dem ungünstigen Geschäftsklima im Elektrobereich hat sich im Dezember kaum etwas geändert. Lediglich bei der *weißen Ware* hat sich die Situation etwas entspannt. Da die Lagerüberhänge verringert werden konnten, waren die Orderpläne nicht mehr so restriktiv wie in den letzten Monaten. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen hielt aber an. Auch der Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik* blickte angesichts des unbefriedigenden jüngsten Geschäftsverlaufs pessimistisch in die Zukunft. Die Bestellvolumina sollen weiter gekürzt werden. Im Einzelhandel mit *Computern, Zubehör und Software* hat sich die Geschäftslage noch einmal erheblich verschlechtert. Etliche Firmen mussten Umsatzverluste hinnehmen. In Anbetracht der deutlich eingetrübten Geschäftsaussichten wollten die Firmen ihre Order spürbar verringern. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist die Nachfrage im Dezember regelrecht eingebrochen: Da die Umsätze deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieben, bezeichneten fast 60% der Unternehmen ihre Geschäftslage als »schlecht«. Die Zahl der skeptischen Stimmen bezüglich der Geschäftsaussichten ging aber wieder zurück.

III.

Im Einzelhandel mit **Verbrauchsgütern** hat sich das Geschäftsklima, aufgrund nachlassender Skepsis der Firmen im Hinblick auf die Geschäftsperspektiven, geringfügig verbessert. Im *Textil- und Bekleidungssektor* liefen die Geschäfte nicht ganz so schlecht wie im November. Vereinzelt Absatzerfolge mussten aber mit erheblichen Preisnachlässen erkaufte werden. Dennoch nahm der Lagerdruck zu, so dass

die Ordervolumina drastisch gekürzt werden sollten. Der *Schuhhandel* berichtete von einer unverändert schlechten Geschäftslage und äußerte sich wieder wesentlich pessimistischer zur Entwicklung im kommenden halben Jahr. Der Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* konnte sich dagegen im Dezember wieder über sehr gut laufende Geschäfte freuen. Die erheblich pessimistischeren Geschäftserwartungen deuten aber darauf hin, dass die Firmen dies nur für eine kurzfristige Belebung hielten. Angesichts des zunehmenden Lagerdrucks wollten sie in den nächsten Monaten deutlich weniger Order platzieren als vor Jahresfrist. Die Einzelhändler mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* bewerteten nicht nur ihre aktuelle Geschäftslage erheblich negativer, sie schätzten auch ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr noch düsterer ein als im November. Dennoch sollten die Verkaufspreise weiter angehoben werden.

IV.

Die geschäftliche Entwicklung verlief für den **Kfz-Einzelhandel** auch im Dezember enttäuschend. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* hatte man weiterhin mit massiven Absatzeinbrüchen zu kämpfen. Vor allem bei Gebrauchtwagen mussten den Ergebnissen zufolge vielerorts Preisabschläge vorgenommen werden. Gleichwohl waren die Autohändler insgesamt etwas weniger pessimistisch in ihren Geschäftserwartungen. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich die Geschäftslage wieder verschlechtert. Die Orderpläne signalisieren weitere drastische Einschränkungen.

V.

Im **Lebensmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima erneut aufgehellt. Die Firmen waren mit dem Geschäftsverlauf zum Jahresende unverändert zufrieden und äußerten sich auch bezüglich der weiteren Entwicklung weniger skeptisch. Sie konnten etwas häufiger Preisanhebungen vornehmen, sahen für die nächsten Monate aber geringere Erhöhungsspielräume. Trotz verminderter Lagerüberhänge wollten sich die Unternehmen bei ihren Bestellungen stärker zurückhalten als in den vergangenen Monaten.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Die Einzelhändler in den neuen Bundesländern beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage noch einmal deutlich negativer als im November. Da zudem auch der Lagerdruck zunahm, sahen sie sich zu Preisnachlässen gezwungen. Der Pessimismus bezüglich der weiteren Aussichten nahm noch etwas zu, so dass die Firmen sich nicht nur bei ihrer Ordertätigkeit einschränken, sondern auch die Beschäftigtenzahl reduzieren wollten.

M.B.

Berichtsmonat: Dezember 2008

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

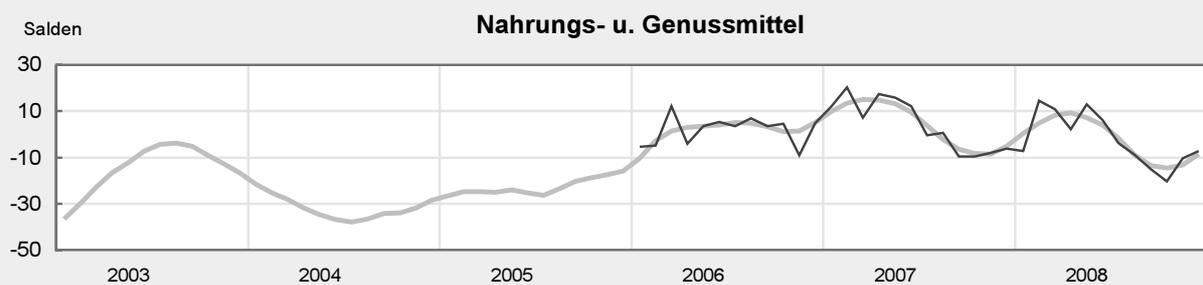
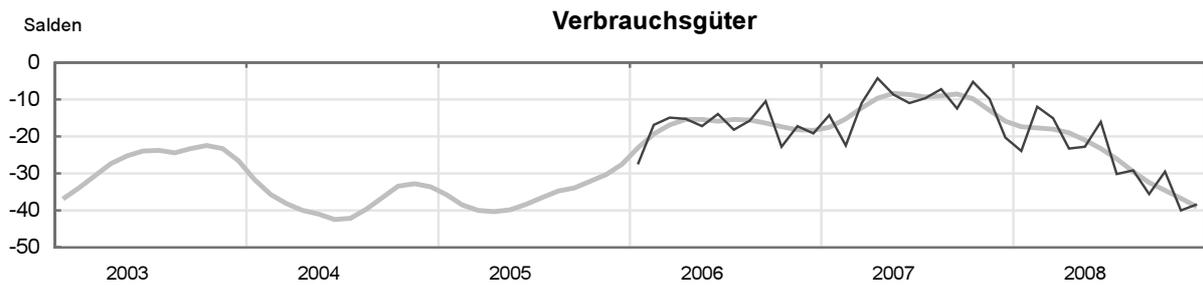
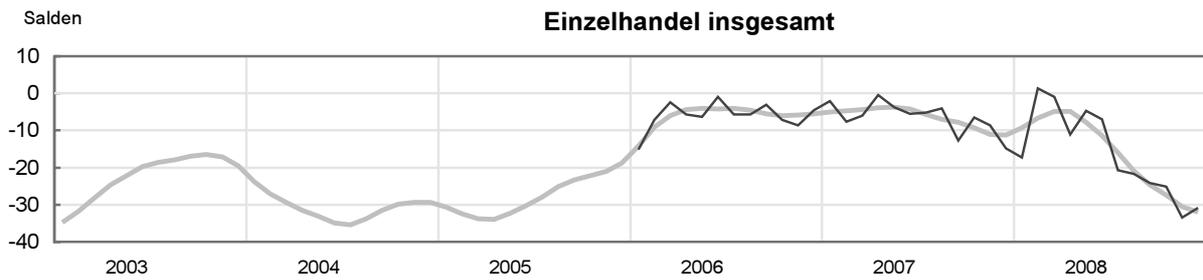
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
	gut (saisondübel)	schlecht (saisondübel)	höher etwa gleich geringer	zu groß beträglich (saisondübel)	zu klein	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben	abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)											
Kfz-Einzelhandel											
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel											
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren											
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel											
Textilien und Bekleidung											
Schuhe, Lederwaren											
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat											
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik											
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel											
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren											
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck											
Spielwaren											
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)											
Computer, periphere Einheiten und Software											
Sport- und Camping-Artikel											
Versandhandel											

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
öffentlichung sind nicht gestattet.

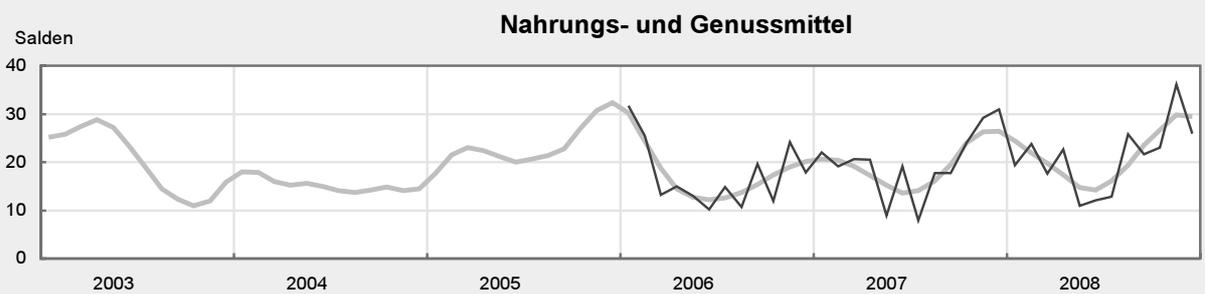
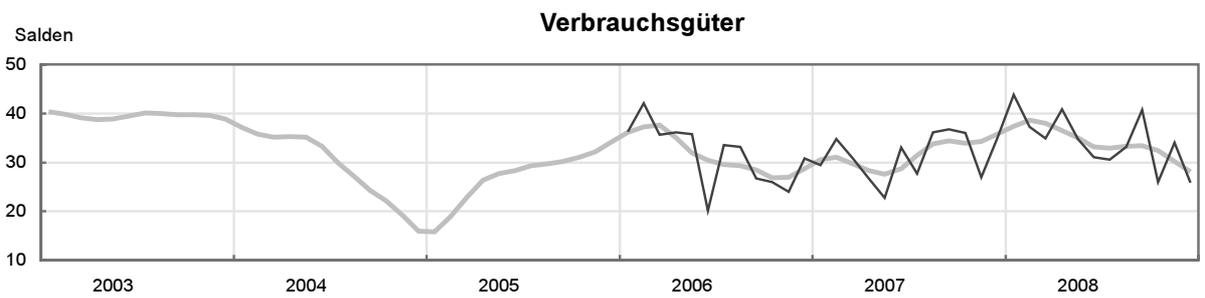
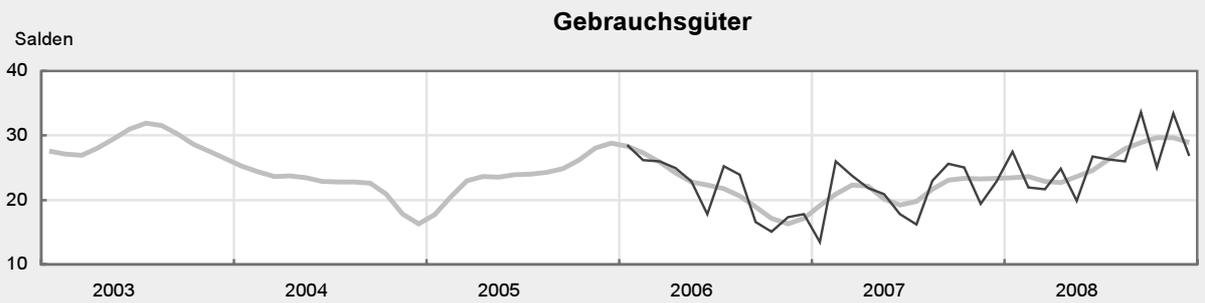
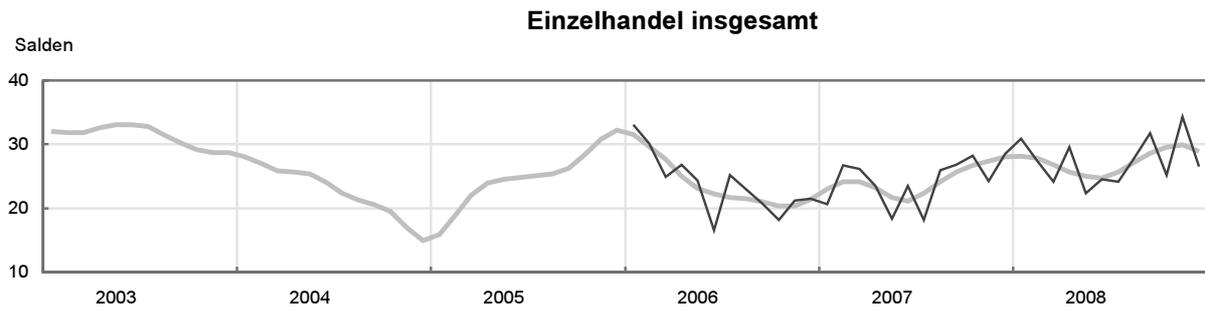
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

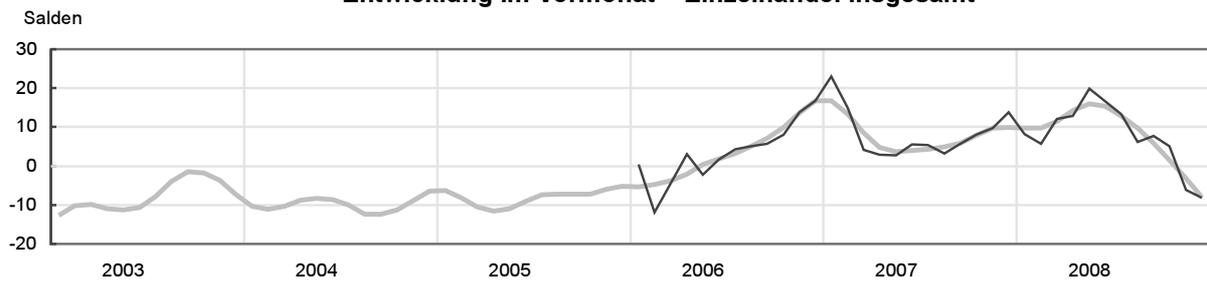


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

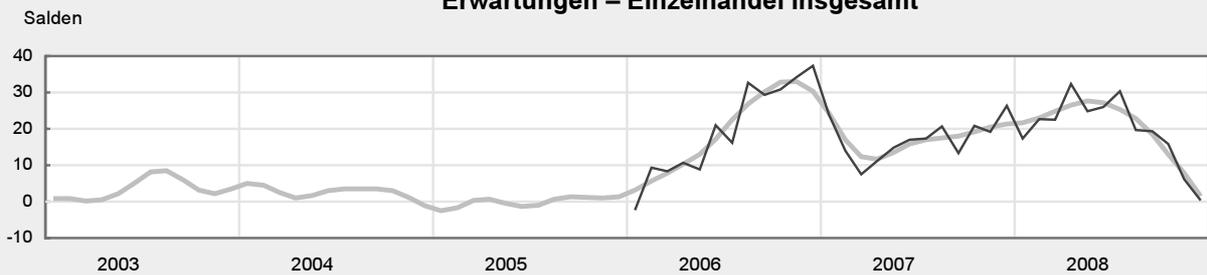
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

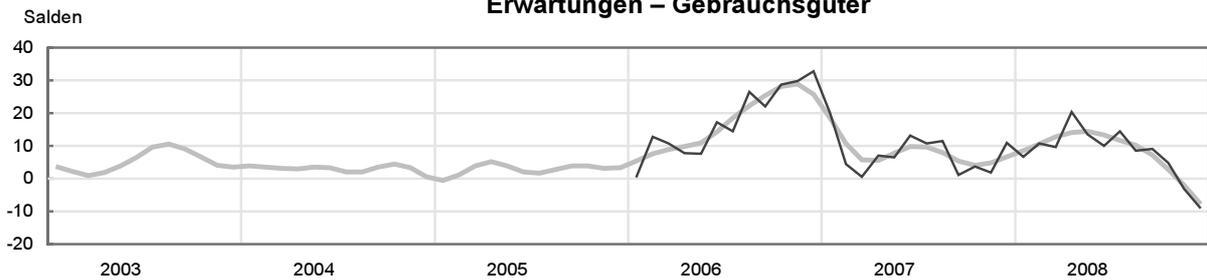
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



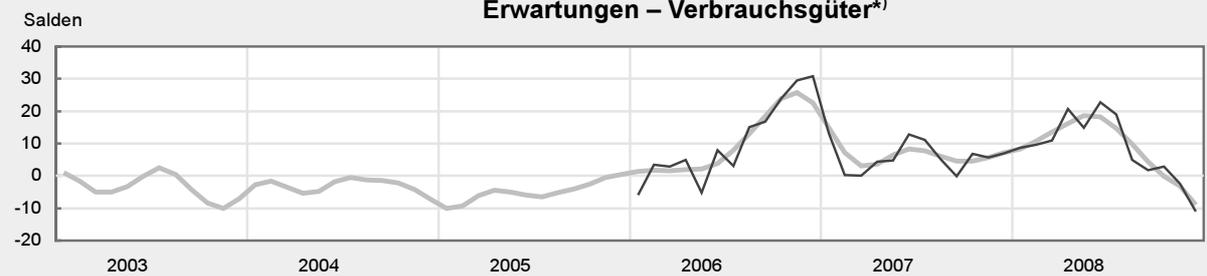
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2
	T+I	-14,8	-17,3	1,3	-1,0	-11,1	-4,7	-6,9	-20,7	-21,6	-24,2	-25,2	-33,5	-30,9
Geschäftslage	U	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-19,1	-25,9	0,9	-3,0	-18,1	-5,9	-3,5	-18,6	-17,8	-27,4	-18,4	-21,8	-24,1
Geschäftslage	U	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0
Erwartungen	T+I	-10,4	-8,2	1,8	1,0	-3,8	-3,5	-10,3	-22,8	-25,4	-20,9	-31,7	-44,5	-37,4
Lager	U	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0
Beurteilung	T+I	28,5	30,9	27,4	24,2	29,6	22,3	24,5	24,1	27,9	31,7	25,2	34,3	26,5
Verkaufspreise	U	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0
Erwartungen	T+I	26,4	17,4	22,6	22,5	32,3	24,9	25,9	30,3	19,6	19,3	15,9	6,2	0,4
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3
	T+I	-17,0	-20,8	1,5	-0,6	-10,8	-2,6	-6,8	-25,7	-24,3	-22,1	-24,4	-44,5	-39,7
Geschäftslage	U	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-28,0	-37,9	-0,5	-5,0	-22,7	-4,6	-11,6	-28,5	-26,7	-31,8	-24,4	-34,5	-37,0
Geschäftslage	U	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0
Erwartungen	T+I	-5,3	-2,0	3,6	3,9	1,8	-0,6	-1,8	-22,9	-21,8	-11,8	-24,4	-53,9	-42,3
Lager	U	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0
Beurteilung	T+I	22,9	27,5	21,9	21,7	24,9	19,9	26,8	26,2	26,0	33,6	25,1	33,4	26,9
Verkaufspreise	U	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0
Erwartungen	T+I	10,9	6,8	10,7	9,6	20,3	13,6	10,1	14,5	8,5	9,0	4,7	-3,2	-9,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5
	T+I	-20,2	-23,9	-11,9	-15,0	-23,2	-22,7	-16,1	-30,1	-29,2	-35,5	-29,5	-40,0	-38,3
Geschäftslage	U	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-26,7	-33,5	-9,6	-13,0	-27,3	-23,7	-7,4	-27,6	-25,9	-38,5	-20,5	-26,0	-30,7
Geschäftslage	U	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0
Erwartungen	T+I	-13,6	-13,7	-14,2	-17,1	-19,0	-21,7	-24,4	-32,6	-32,3	-32,5	-38,0	-52,8	-45,6
Lager	U	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0
Beurteilung	T+I	34,9	43,8	37,3	34,8	40,8	34,8	31,1	30,6	33,1	40,7	25,9	34,0	25,9
Verkaufspreise	U	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0
Erwartungen	T+I	6,9	8,6	9,6	11,0	20,6	14,8	22,8	19,0	5,0	1,7	2,8	-2,4	-11,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8
	T+I	-6,2	-7,2	14,5	10,8	2,1	13,0	6,1	-3,9	-8,8	-15,2	-20,4	-10,3	-7,3
Geschäftslage	U	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0
Beurteilung	T+I	0,9	-1,0	13,5	7,1	-1,9	11,0	16,1	5,4	5,9	-7,4	-7,1	2,6	2,9
Geschäftslage	U	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-13,0	-13,2	15,5	14,6	6,2	15,1	-3,5	-12,7	-22,4	-22,7	-32,8	-22,3	-17,0
Lager	U	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0
Beurteilung	T+I	30,9	19,3	23,8	17,6	22,7	11,0	12,1	12,8	25,7	21,7	23,0	36,2	25,9
Verkaufspreise	U	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0
Erwartungen	T+I	71,8	45,6	57,4	62,3	69,0	57,0	58,2	66,5	51,5	60,1	52,2	30,2	26,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftslage verschlechtert

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Dezember deutlich verschlechtert.¹Die befragten Dienstleistungsunternehmen stufte ihre derzeitige Geschäftssituation erheblich ungünstiger ein und berichteten zum ersten Mal seit über drei Jahren von einer lediglich befriedigenden Geschäftslage. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr waren sie noch etwas skeptischer als im November. Die Zahl der Firmen, die mit rückläufigen Umsätzen rechneten, hat sich im Dezember nochmals erhöht. Der Personalabbau sollte intensiviert werden.

II.

Im **Transportwesen** ist der Indikator Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* auch im Dezember gesunken. Die Firmen stufte ihre aktuelle Lage negativer ein und waren hinsichtlich ihrer Aussichten für die kommenden sechs Monate noch pessimistischer als im November. Fast die Hälfte der Testteilnehmer rechnete mit Umsatzrückgängen in den nächsten Monaten. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte seine momentane Situation negativer als im November. 72% der befragten Firmen erwarteten Umsatzrückgänge in nächster Zeit. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde erneut sehr pessimistisch eingeschätzt. Der Klimaindikator sank auf – 55 Prozentpunkte. Per saldo planten 54% der Betriebe einen Personalabbau. Im Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* ist die Zahl der negativen Stimmen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage stark gestiegen, und die Unternehmen schätzten ihre Aussichten für das kommende Halbjahr pessimistischer ein. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 39 Prozentpunkte. Der Umsatz ist gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat massiv eingebrochen. Fast 60% der teilnehmenden Firmen befürchteten Umsatzrückgänge in der nächsten Zeit. Der Personalabbau sollte daher forciert werden; während dies im November 20% der Betriebe planten, waren es im Dezember sogar 50%.

Im Bereich **Touristik** berichteten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* von einer etwas günstigeren aktuellen Geschäftssituation. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen allerdings mit Umsatzrückgängen, und sie sahen auch die weitere Geschäftsentwicklung deutlich pessimistischer als im November. Der Geschäftsklimaindikator gab erneut nach.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** stufte ihre aktuelle Lage zum dritten Mal in Folge weniger positiv ein. Die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, ist erneut gestiegen. Für die nächsten Monate rechneten die Umfrageteilnehmer mit Umsatzrückgängen und planten, die Mitarbeiterzahl leicht zu verringern. Hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr waren sie noch skeptischer als im November. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 8 Prozentpunkte.

Der Bereich **Datenverarbeitung** beurteilte seine aktuelle Geschäftslage positiver und sah auch die Entwicklung im kom-

menden Halbjahr nicht mehr ganz so skeptisch, so dass sich das Geschäftsklima auf + 8 Prozentpunkte verbessern konnte. 58% der antwortenden Unternehmen empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend, 20% als verhältnismäßig groß und 20% als zu klein. Obwohl die DV-Dienstleister mit sinkenden Umsätzen in der nahen Zukunft rechneten, wollten sie ihren Mitarbeiterstamm noch etwas vergrößern.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation – nach der starken Korrektur im November – wieder spürbar günstiger. Sie sahen auch Möglichkeiten, in der nächsten Zeit ihren Umsatz zu steigern, waren aber bezüglich ihrer Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr unverändert skeptisch (per saldo – 12%). Die Mitarbeiterzahl sollte leicht erhöht werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* war der Klimaindikator zum vierten Mal in Folge rückläufig und lag im Dezember mit + 8 Prozentpunkten erheblich unter seinem Vorjahreswert (+ 44). Die aktuelle und auch die zukünftige Geschäftslage wurden ungünstiger bewertet. Die Firmen rechneten für die nahe Zukunft mit einem leichten Umsatzrückgang und planten nur noch eine geringe Ausweitung ihres Personalbestandes.

Die **Werbebranche** stufte ihre aktuelle Situation nicht mehr so positiv ein und rechnete mit einem in nächster Zeit rückläufigen Umsatz. Auch bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung äußerten sich die Firmen erneut zurückhaltender. Der Klimaindikator gab etwas nach.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die momentane Lage spürbar negativer beurteilt. Die Unternehmen rechneten mit einem weiteren Umsatzrückgang in der nahen Zukunft und waren auch hinsichtlich ihrer Perspektiven nahezu unverändert pessimistisch. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 39 Prozentpunkte. Die Planungen sehen einen kräftigen Personalabbau vor.

Im **Gastgewerbe** sank der Geschäftsklimaindikator auf den tiefsten Wert seit Einführung des monatlichen ifo Konjunkturtests Dienstleistungen im Jahr 2001. Die aktuelle Lage wurde wesentlich negativer beurteilt, und auch in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate zeigte sich noch mehr Pessimismus als im November. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) lag der Lageindikator mit per saldo – 11% drastisch unter dem Vorjahreswert (+ 41%). Die Firmen schätzten ihre Aussichten für die kommenden sechs Monate kaum weniger pessimistisch ein als im November. In der *Gastronomie* berichteten die Betriebe von einer wesentlich schlechteren aktuellen Lage und erwarteten auch für das kommende Halbjahr eine enttäuschende Geschäftsentwicklung.

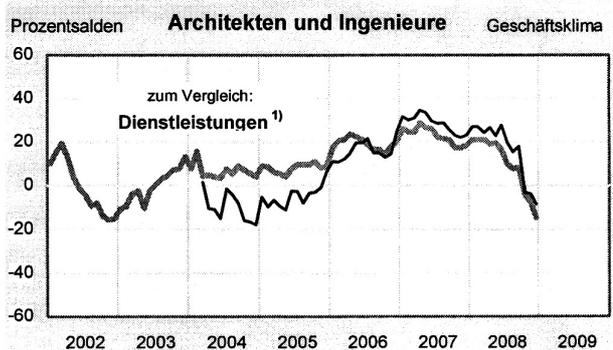
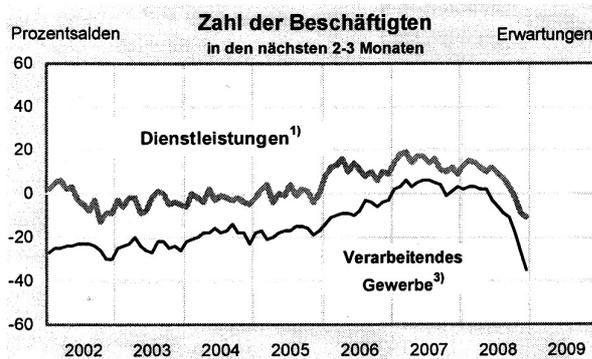
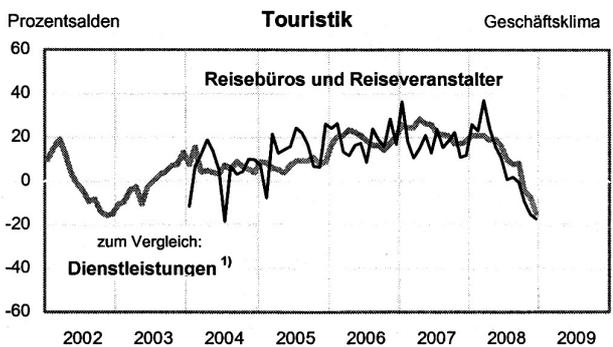
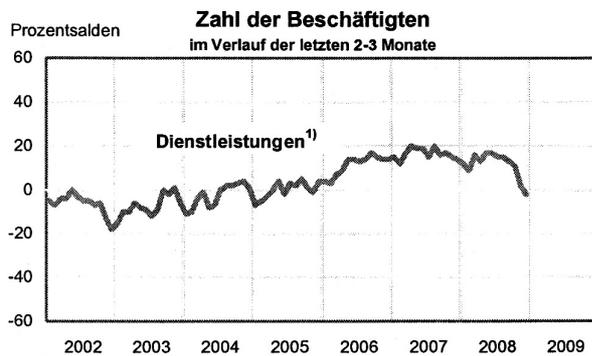
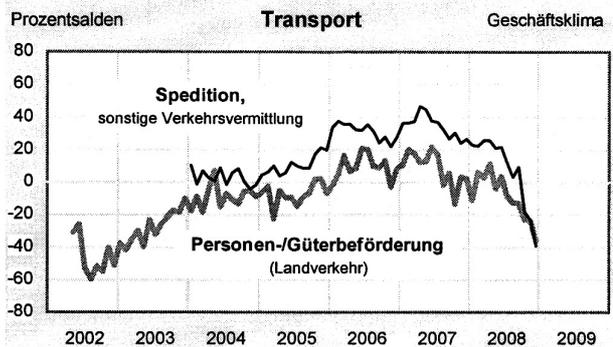
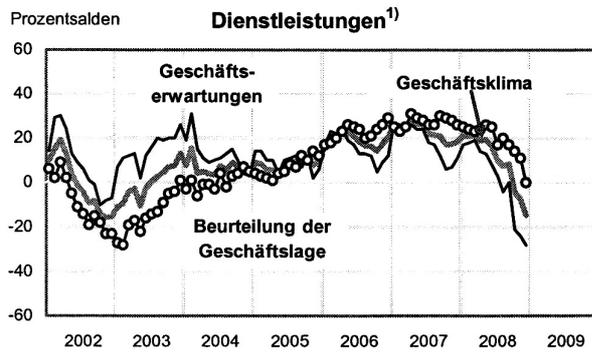
Im Bereich **Mobilien-Leasing** konnte sich der Geschäftsklimaindikator – nach dem starken Rückgang im November – etwas erholen. Dazu trugen hauptsächlich die nicht mehr ganz so pessimistischen Geschäftserwartungen für das nächste Halbjahr bei; ihre aktuelle Situation beurteilten die Leasinggesellschaften allerdings noch ungünstiger als im Vormonat.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

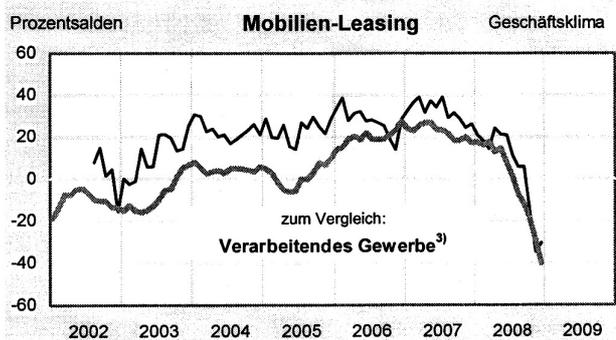
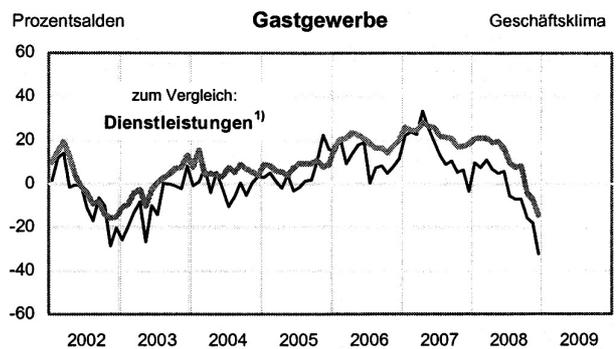
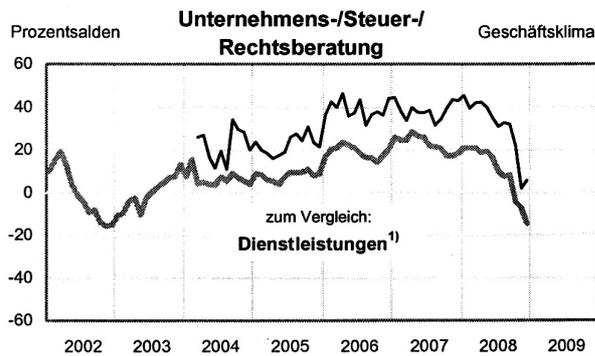
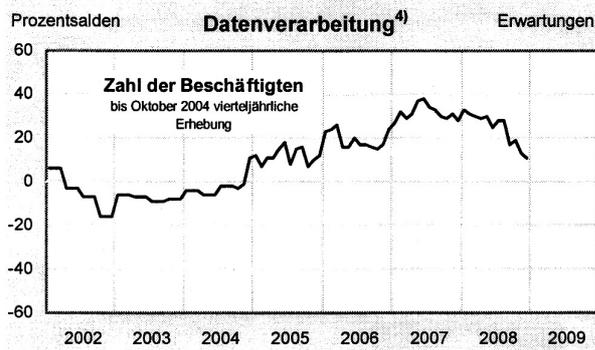
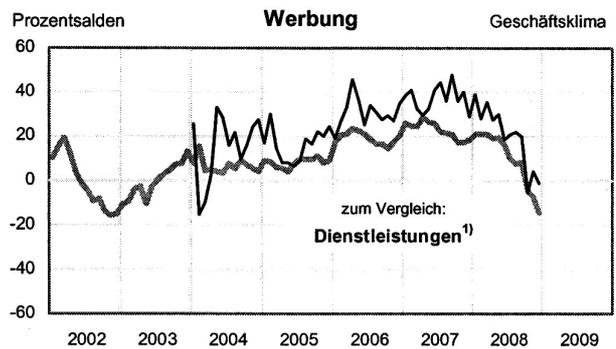
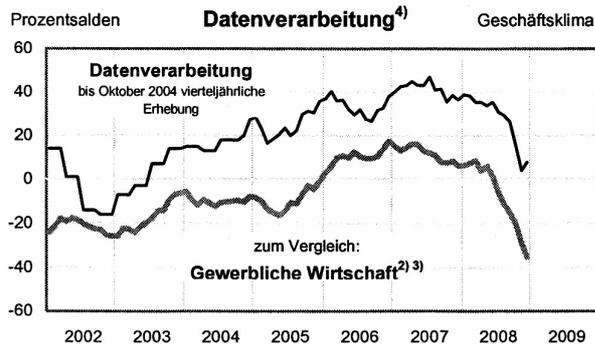


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

ifo Beschäftigungsbarometer kräftig gefallen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands zeigt im Dezember einen baldigen Beschäftigungsabbau an. Ihre Personalplanungen haben die Unternehmen deutlich nach unten angepasst. Die Rezession der deutschen Wirtschaft wird daher im kommenden Jahr am Arbeitsmarkt sichtbar.

Im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Beschäftigungsperspektiven erneut verschlechtert. Der Anteil der Firmen, die mit Überstunden arbeiten, hat merklich abgenommen. Zwar wird Kurzarbeit derzeit nur wenig in Anspruch genommen, doch planen knapp 30% der befragten Unter-

nehmen in den nächsten Monaten diesen Weg zu gehen. Kaum eine Industriebranche kann sich der Tendenz zur Kurzarbeit und zur Personalreduktion entziehen. Im Einzelhandel hat die Einstellungsbereitschaft ebenfalls deutlich abgenommen, obwohl die Befragungsteilnehmer hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr weniger skeptisch sind als im Vormonat. Im Großhandel und im Bauhauptgewerbe wurden die Personalplanungen nur wenig verändert.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08
Index	107,0	105,5	105,5	105,5	104,1	105,6	104,0	102,3	100,4	99,5	99,2	96,5	93,7

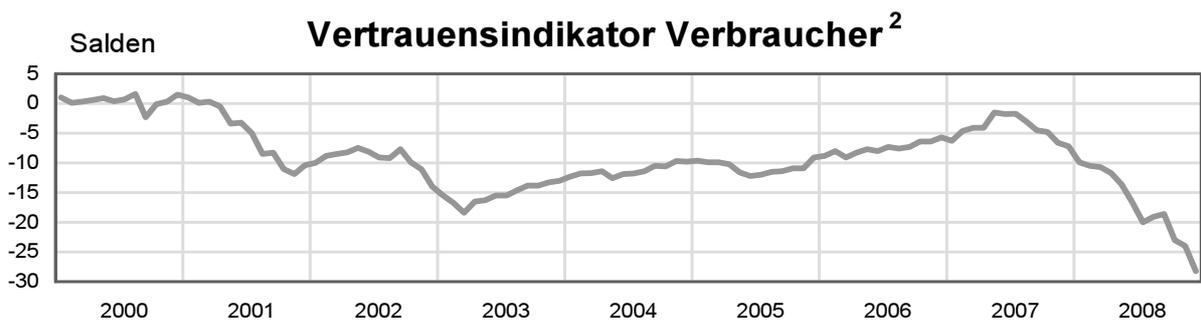
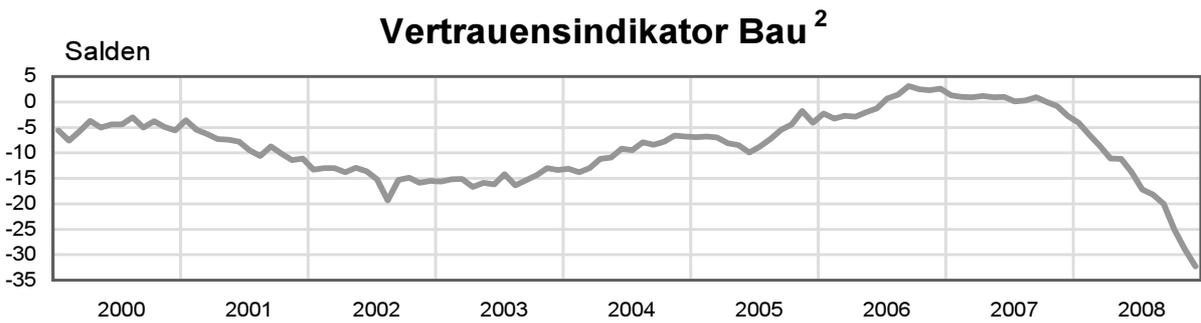
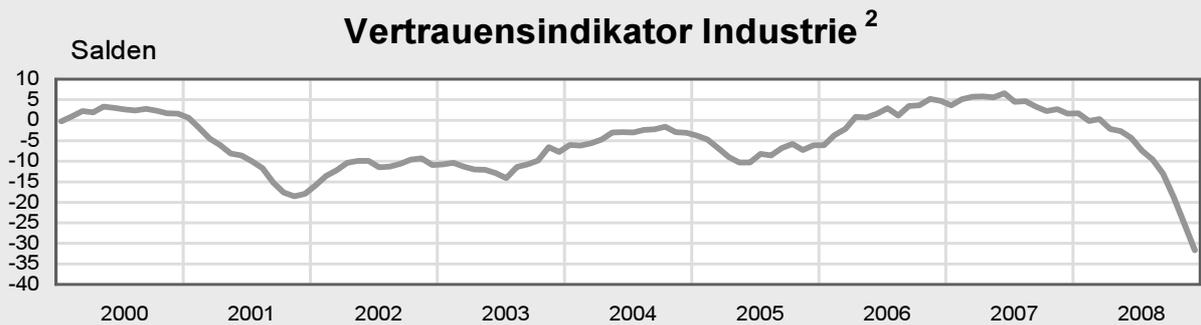


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

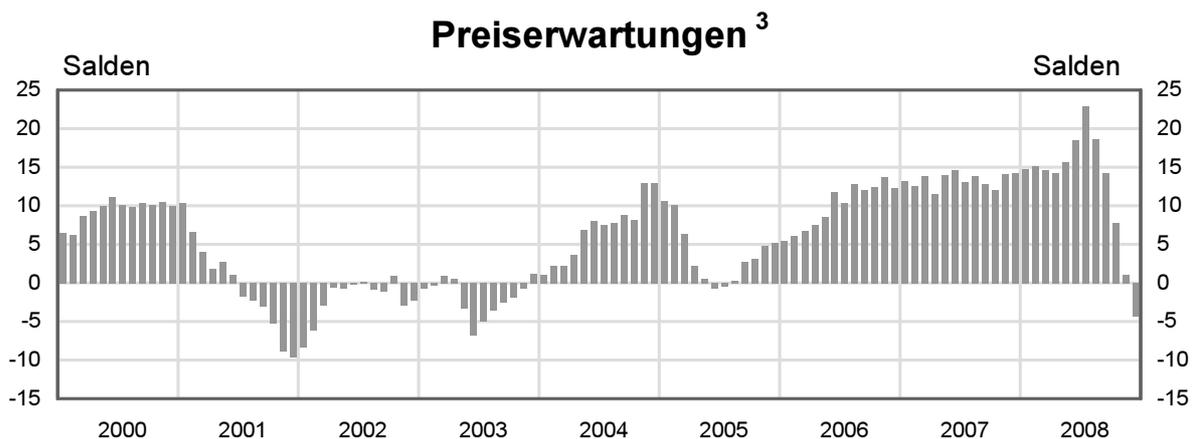
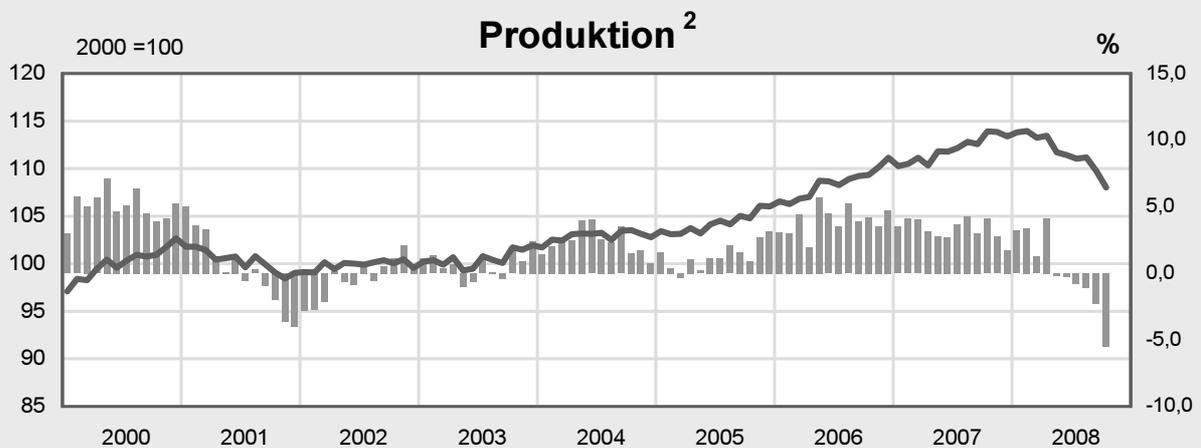
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

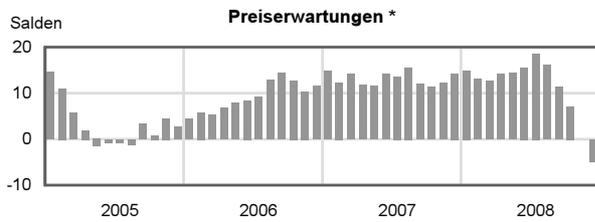
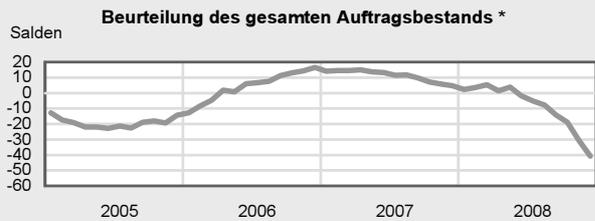
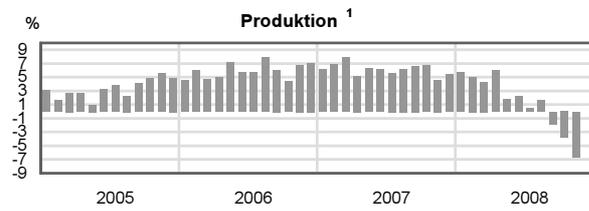


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

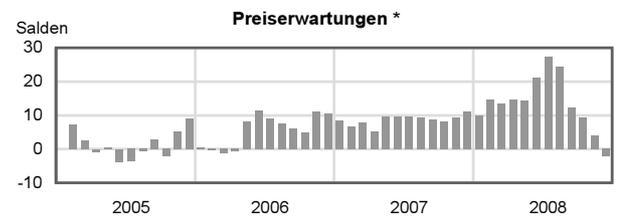
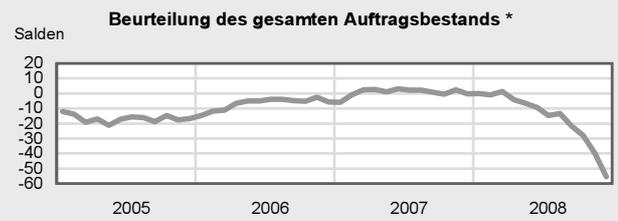
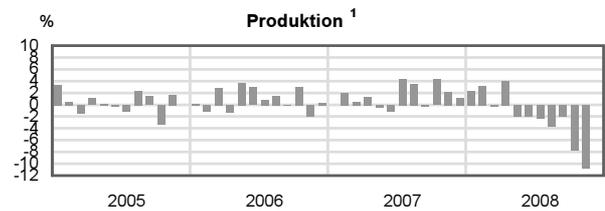
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

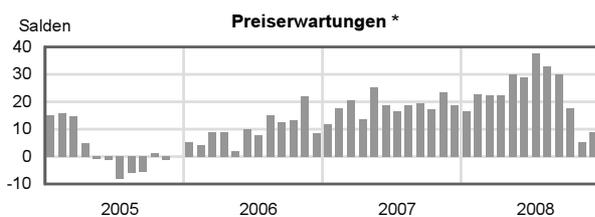
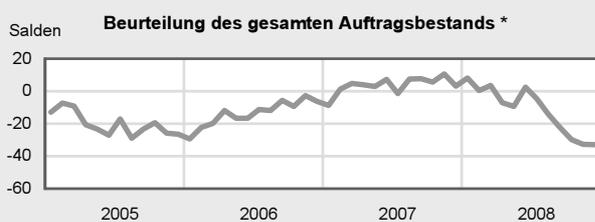
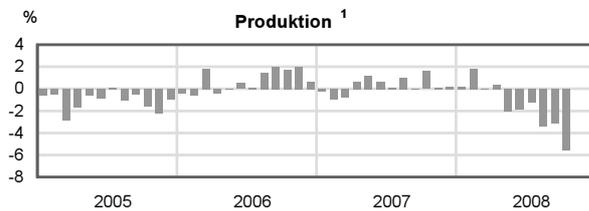
BR Deutschland



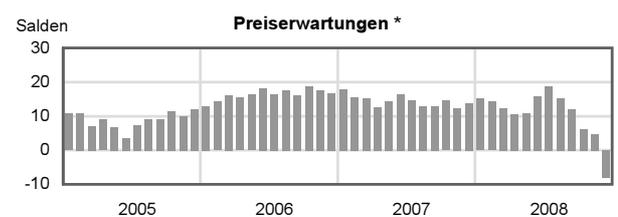
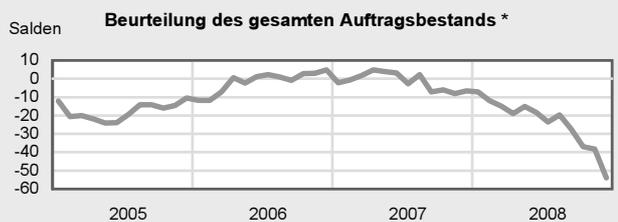
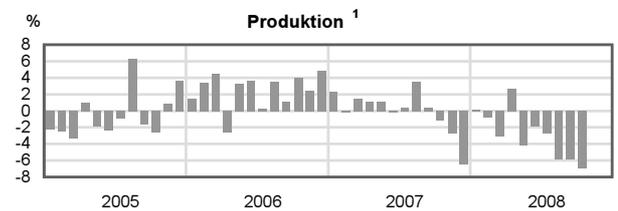
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

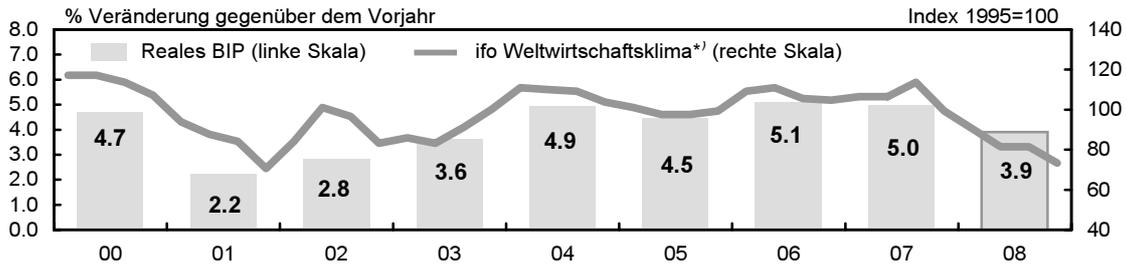
	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	105,7	103,3	100,2	101,9	98	97,1	94,6	88,8	86,7	84,9	77,2	70,5	63,5
Bereichsindikatoren²													
Industrie	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7
Bauwirtschaft	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,2	-13,9	-17,2	-18,2	-20	-25,1	-28,9	-32,3
Einzelhandel	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-23,8
Verbraucher	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23	-24	-28,2
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	113,4	113,8	114,0	113,3	113,5	111,7	111,4	111,0	111,2	109,7	108,0		
Wachstumsraten	1,7	3,2	3,4	1,2	4,1	-0,1	-0,2	-0,7	-1,0	-2,2	-5,5		
Preiserwartungen ⁵	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3
Deutschland													
Produktion³													
Index	121,9	122,6	122,7	122,6	123,3	120,8	121,2	119,4	123,0	118,8	116,6	112,8	
Wachstumsraten	5,4	5,7	5,1	4,3	6,0	1,8	2,2	0,4	1,6	-1,8	-3,8	-6,6	
Auftragsbestand ⁴	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8
Preiserwartungen ⁵	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8
Frankreich													
Produktion³													
Index	105,1	105,4	105,7	104,4	105,6	102,4	101,6	102,8	102,3	101,6	97,8	95,5	
Wachstumsraten	1,2	2,3	3,2	-0,2	4,1	-1,9	-2,0	-2,3	-3,6	-1,9	-7,6	-10,7	
Auftragsbestand ⁴	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5
Preiserwartungen ⁵	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-2
Großbritannien													
Produktion³													
Index	97,3	97,0	97,1	96,8	96,7	96,0	95,7	95,3	94,6	94,3	92,8		
Wachstumsraten	0,2	0,2	1,8	0,0	0,4	-2,0	-1,8	-1,2	-3,3	-3,1	-5,5		
Auftragsbestand ⁴	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33
Preiserwartungen ⁵	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6
Italien													
Produktion³													
Index	96,9	97,9	97,9	97,5	98,1	96,3	96,5	95,7	95,8	93,3	92,2		
Wachstumsraten	-6,5	0,1	-0,8	-3,0	2,7	-4,2	-1,8	-2,6	-5,8	-5,8	-6,9		
Auftragsbestand ⁴	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9
Preiserwartungen ⁵	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

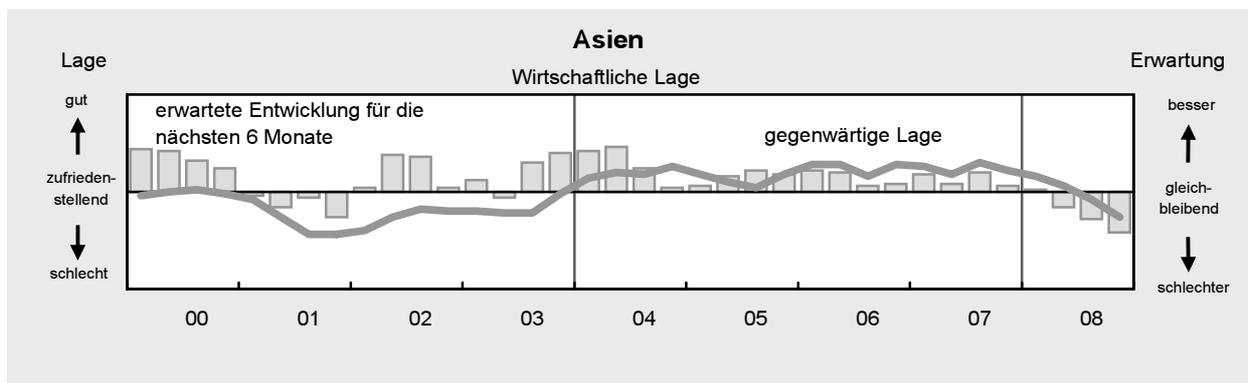
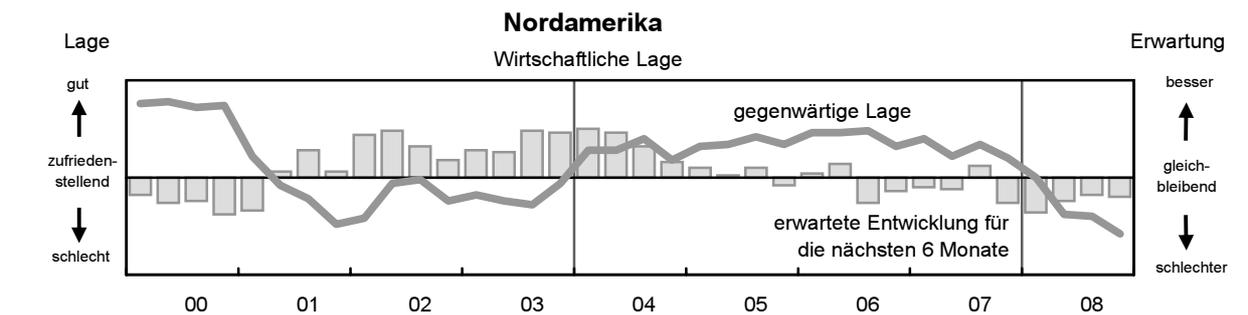
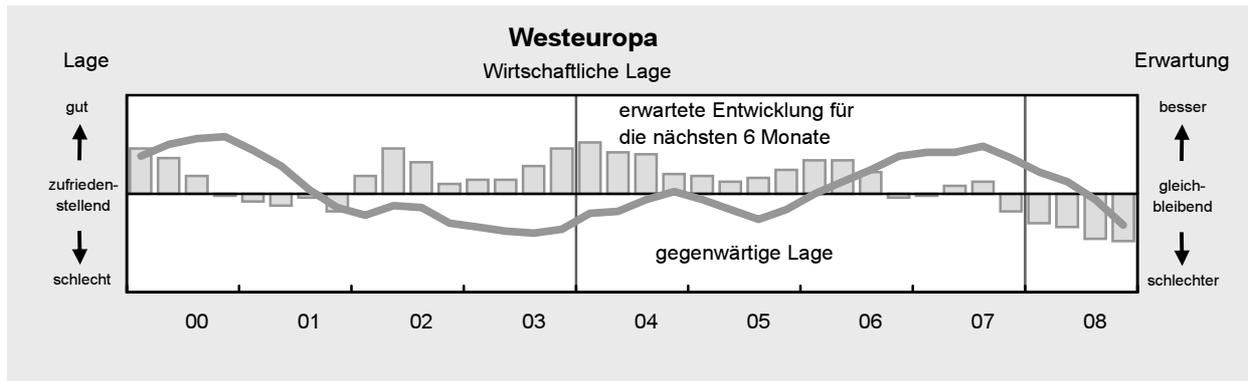
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Weltwirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de